



duisportmagazin

1

Ein Magazin der Duisburger Hafen AG 1/2016

duisport-Gruppe setzt positiven Wachstumstrend fort

Südafrikanischer Handelskonzern investiert auf logport IV

Klavier-Festival Ruhr begeistert das Ruhrgebiet

duisport





Chinesische Mauer - Eine der größten Wunder der Welt

FAR EAST LAND BRIDGE LTD.
Containertransporte zwischen Asien
und Europa über die Transsibirische Eisenbahn

SCHNELLER ALS SEEFRACHT

GÜNSTIGER ALS LUFTFRACHT

- Tägliches Tracing
- Door-to-door Dienstleistungen
- Kurze und zuverlässige Laufzeit
- LCL und FCL Dienstleistungen
- Containertransporte Zentraleuropa, Russland, China, Südkorea und Japan
- Umweltfreundlich



4 Positiver Wachstumstrend 2015

Trotz eines preislich schwierigen Marktumfeldes im Logistik- und Verpackungsbereich, ist es duisport gelungen mit vielen Prozessverbesserungen die Gesamtleistung 2015 zu steigern. Insgesamt ist die Gesamtrendite 2015 zu steigern. Insgesamt ist die Gesamtleistung auf 217 Mio. Euro gestiegen, auch das Konzernergebnis mit 16 Mio. Euro ist auf Rekordniveau. Der Gesamtumschlag wächst insgesamt auf 69 Mio. Tonnen. „Unser integriertes Dienstleistungsportfolio stellt somit weiterhin die Basis für eine stabile Ergebnisentwicklung“, betont Erich Staake, Vorsitzender des Vorstands der Duisburger Hafen AG.

12 Erster Großkunde auf logport IV

Die Steinhoff-Gruppe, einer der weltweit führenden Anbieter der Möbelbranche mit Sitz in Südafrika, wird sich mit ihrer Tochtergesellschaft Global Warehouse als erstes Unternehmen auf dem Logistikareal logport IV in Kamp-Lintfort ansiedeln. Damit konnte bereits drei Monate nach Inkrafttreten des Bebauungsplans für logport IV der erste Großkunde gewonnen werden.

31 Das Klavier-Festival Ruhr 2016

Die Pianisten von Welt beflügeln das Ruhrgebiet. Vom Freitag, den 15. April 2016 bis Sonntag, den 10. Juli 2016, findet das Klavier-Festival Ruhr im ganzen Ruhrgebiet statt und präsentiert in rund 65 Konzerten international herausragende Künstler in einzigartiger Konzentration an Meister- und Nachwuchspianisten. Die Schirmherrschaft hat im Jubiläumsjahr Vorsitzender des Vorstands der Duisburger Hafen AG, Erich Staake übernommen.

Inhalt

HAFEN

- 4 duisport setzt positiven Wachstumstrend fort
- 8 Komplettlösungen für das Containerstuffing
- 10 Logistikzentrum für VGG Handels AG
- 12 Erster Großkunde auf logport IV angesiedelt

NETZWERK

- 14 Treibhausgasbilanzierung auf Containerbasis

IM FOKUS

- 16 Mit GOOD SOUND zu weniger Geräuschemissionen

PORTRÄT

- 19 Haeger & Schmidt International
- 22 Josef Wiechers – Spezialist für Stahllogistik
- 25 Schiffsausrüster Wittig

KUL-TOUR

- 28 Gestrandeter Pottwal am Rheinufer
- 31 Das Klavier-Festival Ruhr 2016
- 34 Die Welt der Karten und Atlanten

SERVICE

- 36 Schiffs- und Bahnliste
- 42 duisport – der Hafen
- 43 Hafenplan

IMPRESSUM

43. Jahrgang – Heft 1/2016
 Erscheinungsweise: viermal im Jahr, jeweils zum Quartalsende

Herausgeber:
 Duisburger Hafen AG
 Alte Ruhrorter Straße 42–52
 47119 Duisburg
 www.duisport.de
 mail@duisport.de

Redaktion und Anzeigen:
 Linda Wosnitza (lw)
 Tel: +49 203 803-4455
 Fax: +49 203 803-4409
 linda.wosnitza@duisport.de

Autoren dieser Ausgabe:
 Julian Böcker (jb), Hans-Wilhelm Dünner (dü),
 Andreas Fröning (frön), Axel Granzow (gran)
 Jan-Christioph Maaß (jcm)

Design: Visuell Marketing – visuell-marketing.com
 Satz: media-grafixx, Mülheim an der Ruhr

Druck: SET POINT Medien GmbH, Kamp-Lintfort

Titelfoto: Der Duisburger Hafen
 Foto: Hans Blossley

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

duisport-Gruppe setzt positiven Wachstumstrend fort



© Hans Blossley

Die duisport-Gruppe setzt, mit einer Gesamtleistung von 217 Mio. Euro und erneut gesteigertem Containerumschlag auf 3,6 TEU, den positiven Wachstumstrend im Geschäftsjahr 2015 fort.

(jb) Am 19. April lud die duisport-Gruppe zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz nach Duisburg ein. Mit einer Gesamtleistung von 217 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2015 konnte das Unternehmen die Leistung inklusive der Umsätze aus strategischen Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent steigern (2014: 198 Mio. Euro) und erreichte damit einen Höchstwert. Beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte mit 37 Mio. Euro das Niveau aus 2014 (35 Mio. Euro) um rund 6 Prozent übertroffen werden. Das Ergebnis vor Ertragssteuern erreichte mit 16 Mio. Euro ebenfalls ein neues Rekordergebnis (2014: 14 Mio. Euro). „Mit Blick auf stagnierende Logistikmärkte in Europa, können wir mit den erreichten Ergebnissen mehr als zufrieden sein. Trotz eines preislich schwierigen Marktumfeldes im Logistik- und Verpa-

ckungsbereich, ist es gelungen mit vielen Prozessverbesserungen die Gesamttrendite der Unternehmensgruppe zu steigern. Unser integriertes Dienstleistungsportfolio stellt somit weiterhin die Basis für eine stabile Ergebnisentwicklung“, betont Erich Staake, Vorsitzender des Vorstands der Duisburger Hafen AG.

Von den drei Geschäftsbereichen der duisport-Gruppe – Infra- und Suprastruktur, Logistische Dienstleistungen sowie Verpackungslogistik – hat 2015 insbesondere der Bereich der Logistischen Dienstleistungen zur positiven Entwicklung beigetragen. Während der Geschäftsbereich Infra- und Suprastruktur seine Umsätze auf 48 Mio. Euro (2014: 47 Mio. Euro) verbessern konnte, wuchsen die Umsätze im Bereich Logistische Dienstleistungen um rund 25 Prozent auf 76 Mio. Euro (2014: 60 Mio.

Euro). Der Umsatzzuwachs in diesem Geschäftssegment resultiert im Wesentlichen aus der Projektlogistik, dem Mengenzuwachs im Container- und Massengutbereich sowie aus dem Consulting- und Projektgeschäft.

Die Verpackungslogistik verzeichnete 2015 mit einem Umsatz von 69 Mio. Euro einen Rückgang von rund 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2014: 72 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Ausgliederung der Gesellschaft IPS Integrated Project Services GmbH in das Geschäftssegment Logistische Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die duisport-Gruppe Investitionen in Höhe von rund 20 Mio. Euro getätigt (2014: 17 Mio. Euro). Der Schwerpunkt lag dabei erneut auf der Erweiterung der Umschlag- und Ter-



Der duisport Vorstand begrüßte Mitte April zur alljährlichen Bilanzpressekonferenz (v.l. n. r.): Prof. Thomas Schlipköther, Erich Staake (Vorsitzender des Vorstands) und Markus Bangen.

minalkapazitäten. Dazu zählten unter anderem die Errichtung eines zweiten Portalkrans auf logport III sowie der Ausbau des DIT-Terminals auf logport I.

Förderung von Nachwuchskräften

Nachdem im Jahr 2014 erstmals die Marke von 1.000 Mitarbeitern überschritten werden konnte, hat sich das Beschäftigungsniveau 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent auf 1.050 Mitarbeiter erhöht und damit einen neuen Höchststand erreicht. „Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind ein zentrales Element für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Daher setzen wir verstärkt auf die Rekrutierung von Fachkräften für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche und fördern gezielt junge, engagierte Nachwuchskräfte in unseren insgesamt acht Ausbildungsberufen“, so Staake.

Gesamtgüterumschlag in öffentlichen Häfen auf Rekordniveau

Der Gesamtgüterumschlag aller Duisburger Häfen betrug im vergangenen Jahr 129 Mio. t (2014: 131 Mio. t). Der leichte Rückgang zum Vorjahr resultiert aus den konjunkturbedingten Umschlagsentwicklungen in den privaten Werkshäfen. Der Gesamtgüterumschlag in den Häfen der duisport-

Gruppe wuchs um rund 6 Prozent auf 69 Mio. t (2014: 65 Mio. t) und erreichte damit einen Höchstwert. Mit Bahn und Schiff wurden hier 2015 insgesamt 35 Mio. t umgeschlagen – nach 33 Mio. t in 2014. Während der Schiffsumschlag mit 16 Mio. t (2014: 16 Mio. t) das Vorjahresniveau erreichte, konnte der Bahnumschlag mit 19 Mio. t (2014: 17 Mio. t) den Vorjahreswert um rund 12 Prozent verbessern. Gesteigert werden konnte auch das Ergebnis im kombinierten Verkehr. So wuchs der Containerumschlag um 6 Prozent auf 3,6 Mio.



Beim „Dialog mit der Jugend“ werden Schüler aus dem Ruhrgebiet in den Duisburger Hafen eingeladen, um ihnen das Berufsfeld Logistik sowie die beruflichen Perspektiven in diesem Bereich vorzustellen. Höhepunkt dabei ist immer das direkte Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden Erich Staake.

TEU (2014: 3,4 Mio. TEU) und erreichte erneut eine Bestmarke. „Erstmals seit der Wirtschaftskrise in 2008/09 gab es einen leichten Rückgang des Seecontainerumschlags in der Hamburg – Le Havre Range. Angesichts dieser Entwicklung bin ich zufrieden mit dem abgelaufenen Jahr. Offensichtlich konnten wir weitere Marktanteile hinzugewinnen“, so Staake.

Neben dem Kombinierten Verkehr waren im Jahr 2015 die Segmente Mineralöle und chemische Erzeugnisse die wesentlichen Treiber. Das marktbedingt schwache Stahlgeschäft konnte durch das Wachstum in diesen Bereichen kompensiert werden.

Flächenvermarktung in der Rhein/Ruhr-Region

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 120.000 Quadratmetern eine geringere Vermarktungsleistung als im Vorjahr (2014: 232.000 Quadratmeter) erreicht. Grund dafür ist die begrenzte Verfügbarkeit von großflächigen Logistikarealen innerhalb Duisburgs. Vor diesem Hintergrund weitet die duisport-Gruppe ihre Vermarktungsaktivitäten in der Rhein/Ruhr-Region aus, wo bereits erste Vermarktungserfolge im Geschäftsjahr 2016 generiert werden konnten. Mit der



Der Containerumschlag wuchs mit insgesamt 6 Prozent auf eine neue Bestmarke von 3,6 Mio. TEU.

Nanjing High Accurate Drive Equipment Manufacturing Group Co., Ltd. (NGC) hat sich 2015 das erste chinesische Unternehmen im Duisburger Hafen angesiedelt. NGC ist einer der Global Player für Getriebe- und Antriebstechnik und bedient den europäischen Markt zukünftig von seiner Europazentrale in Duisburg.

Gemeinsam mit der Evonik Industries AG hat duisport beispielsweise im abgelaufenen Jahr das Joint Venture devlog GmbH gegründet. Ziel des Gemeinschaftsunternehmens ist die am Evonik-Standort Lülisdorf (südlich von Köln) verfügbaren 50 Hektar Flächen zu entwickeln und für die Ansiedlung von Produktions- und Logistikunternehmen zu

vermarkten. Damit verstärkt duisport sein bereits bestehendes Engagement im Rahmen des Joint Ventures logport ruhr zur Entwicklung von Logistikflächen im Ruhrgebiet. „Die Zukunftsperspektive dieser Region liegt in der effizienten Vernetzung von Industrie und Logistik. Mit der Entwicklung weiterer Gewerbe- und Logistikflächen in der Rhein/Ruhr-Region werden wir unseren Kunden auch in den kommenden Jahren eine optimale Anbindung an die multimodale Logistikkreuzung Duisburg bieten“, so Staake.

Ausbau des internationalen Engagements

In 2015 hat die duisport-Gruppe ihr internationales Engagement weiter

ausgebaut. Der Schwerpunkt hier lag und liegt auch weiterhin insbesondere auf dem Wachstumsmarkt Türkei sowie auf den Bahnrelationen zwischen Duisburg und China.

Im November 2015 gründeten duisport und das führende türkische Logistikunternehmen Arkas Holding S.A. ein Joint Venture. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung von multimodalen Logistikflächen sowie der Aufbau intermodaler Dienstleistungen in der Türkei. Eines der ersten Projekte konzentriert sich auf die Entwicklung und den Betrieb einer über 200.000 Quadratmeter großen, multimodalen Logistikfläche nahe Istanbul. Geplant sind der Aufbau eines bimodalen Terminals sowie die Vermarktung von Flächen für Produktions- und Logistikunternehmen.

Gemeinsam mit verschiedenen Bahnoperatoren wurden im abgelaufenen Jahr die transkontinentalen Zugverbindungen nach China weiter ausgebaut. So verkehren inzwischen täglich Züge zwischen Duisburg und verschiedenen Destinationen in China, u.a. Yiwu, Shenyang, Wuhan, Peking und Chongqing. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Position Duisburgs als führender europäischer Eisenbahnknotenpunkt für transeurasische Warenströme zu unterstreichen und weiter zu entwickeln.

„Der Ausbau der transkontinentalen Zugverbindungen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Als Start- und Zielpunkt der Neuen Seidenstraße ist Duisburg unlängst im Fokus der internationalen Akteure entlang der Korridore. Gemeinsam mit Partnern wollen wir daher einen aktiven Beitrag dazu leisten, die Direktverbindungen nach China über die verschiedenen Routen weiter auszubauen und die Funktion Duisburgs als führender Logistikhub für Zentraleuropa zu stärken“, so Staake.

Duisburger Hafen bleibt Jobmotor für die Region

Seit dem Jahr 2000 lässt die Duisbur-



Gemeinsam mit verschiedenen Bahnoberateuren wurden im abgelaufenen Jahr die transkontinentalen Zugverbindungen nach China weiter ausgebaut und neue strategische Ansätze entwickelt.

ger Hafen AG in regelmäßigen Abständen die Arbeitsmarkt- und Wirtschaftseffekte des Logistikstandortes Duisburg in einer umfangreichen Studie untersuchen. Nach 2006 und 2011 wurde im Jahr 2015 dazu erneut das renommierte Berliner Marktforschungsinstitut Regionomica GmbH beauftragt.

Die im Dezember 2015 vorgestellten Ergebnisse unterstreichen die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung des Duisburger Hafens. Demnach hat sich seit 2011 die Zahl der direkt und

indirekt vom Hafen abhängig Beschäftigten um rund 12 Prozent auf 45.300 erhöht (2011: 40.600). Die gesamte, auf den Hafen zurückzuführende Wertschöpfung ist um 4 Prozent auf rund 2,8 Milliarden Euro gewachsen (2011: 2,67 Milliarden Euro). Damit bleibt der Duisburger Hafen eine tragende Säule der Wirtschaftsstruktur und des Arbeitsmarktes in der Region. „Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dass wir in der Logistikwirtschaft in Duisburg und der Region weiterhin Wachstum erzeugen können“, betont Erich Staake.



300 Jahre Duisburger Hafen

Zuletzt kündigte Erich Staake noch eine Reihe Aktivitäten im Rahmen des diesjährigen Hafengeburtstags an.

Neben historischen Fahrradrouten, dem Ruhrorter Hafengeburtstag und dem Festakt anlässlich des Hafengeburtstags, freut Staake sich besonders über die Vorstellung des Kinderbuchprojekts Anfang Mai. Grundschulern soll hier auf anschauliche Weise die Welt der Logistik sowie die Hafengeschichte vermittelt werden.

Auch die Chronik zur 300-jährigen Geschichte ist ab dem 2. Mai 2016 erhältlich und wird gemeinsam mit dem NRW-Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael Groschek, neben der symbolischen Eröffnung der Fahrradroute durch den Duisburger Hafen, vorgestellt. Weiteres Highlight wird die Enthüllung der Skulptur ‚Das Echo des Poseidon‘ des renom-

mierten Künstlers Prof. Markus Lüpertz auf der Duisburger Mercatorinsel am 27. Mai. Bundeskanzler a.D. Gerhard Schröder wird die feierliche Enthüllung vornehmen.

Verhaltene Entwicklung für 2016 erwartet

Für das Jahr 2016 erwartet Duisport keine nennenswerte Verbesserung des globalen Welthandels. Große asiatische Seehäfen verzeichnen, anders als noch vor einigen Jahren, nur sehr geringe Zuwachsraten bzw. zum Teil erhebliche Rückgänge. Auch die aktuellen Umschlagsentwicklungen in der Hamburg-Le Havre Range stimmen wenig optimistisch.

„Wir erleben derzeit, dass stetig steigende Warenströme im Zuge der Globalisierung und die damit verbundenen zweistelligen Wachstumsraten in der Transportlogistik der Vergangenheit angehören. Es gibt aktuell keinen echten Treiber für weltwirtschaftliches Wachstum. Im laufenden Jahr sind Wachstumsimpulse daher nicht zu erwarten, so dass auch wir von einer verhaltenen Entwicklung in 2016 ausgehen“, so Staake abschließend.



Komplettlösungen für das Containerstuffing

Containerstuffing, Lagerung oder Exportverpackung, der dpa Stauereibetrieb bietet ein umfassendes Servicespektrum.

(Iw) Der Stauereibetrieb der Duisport agency (dpa) ist spezialisiert auf das Staffen und Strippen (Be- und Entladen) von Containern und bietet seinen Kunden dabei Komplettlösungen für ihre Güter aus einer Hand. Auch die Organisation von Transporten via Straße, Schiene oder Schiff zählt zum Serviceportfolio.

Ein Container dient als Transportmittel und nicht als reine Verpackung. Daher ist nicht nur die richtige Konstruktion eben dieser Verpackung entscheidend, sondern auch die Befestigung der verpackten Güter im Container selbst. Je nach Eigenart des Packgutes und der Vorverpackung kann das Staffen eines Containers eine Herausforderung darstellen. Gerade schwere, sperrige Güter benötigen spezielles Equipment

und viel Erfahrung, um sie optimal in einen Standard- oder Spezialcontainer zu staffen und sicher zu fixieren.

Bis zu 15.000 gestaute Container jährlich

Hier ist der Containerstaffbetrieb der Duisport agency GmbH der richtige Ansprechpartner. „Insgesamt werden jährlich bis zu 15.000 Container gestaut“, erklärt Claudia Waldmüller, die Leiterin der Stauerei. Dem voll ausgestatteten Betrieb stehen an zwei Standorten neben 6.000 Quadratmetern überdachter Umschlaghalle mit direktem Gleisanschluss auch 2.000 Quadratmeter Lagerhalle für staplerfähiges Material und über 10.000 Quadratmeter Außenlager zur Verfügung. Da beide Betriebsstätten in Duisburg-Ruhrort und Rheinhausen (logport)

über direkte Anschlüsse an die Container-Terminals DeCeTe und DUSS bzw. D3T und DIT verfügen, gewährleistet dpa Containerstaff den Kunden eine trimodale Anbindung und verkürzte optimierte Transportwege.

Umfassendes Servicespektrum

Ob Containerstuffing, Containerstripping, Lagerung, Kommissionierung, Distribution oder Exportverpackung mit eigener Fertigung – der ISO 9001:2008 – sowie AEO-F-zertifizierte dpa Containerstaff bietet für die verschiedenen Kundenanforderungen maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand.

Das Staffen von Anlagen- und Maschinenteilen, Pkw, palettiertes, verpacktes und unverpacktes Ware sowie von

Konsum- oder Stahlgütern gehört ebenso zum Serviceangebot. Darüber hinaus schließt das Leistungsspektrum Sammelladungen inklusive der Zwischenlagerung ein. „Oft verladen wir schwere, sperrige Maschinenteile oder entladen auch Sammelgutcontainer. Dabei ist die Beschaffungslogistik genauso wie die Zwischenlagerung Bestandteil unserer Services. Umgekehrt wird die Ware sortiert und wir organisieren die Verteilung für den Kunden“, erzählt Claudia Waldmüller. Dank moderner Software werden die Services IT-gestützt abgewickelt angeboten.



Bis zu 15.000 Container werden pro Jahr durchschnittlich gestaut.

Transkontinentale Verbindung

Neue Möglichkeiten im Bereich der Zugsysteme ergeben sich besonders aus den transkontinentalen Verbindungen von und nach China. „Vermehrt steuern wir nun Transporte aus Far East, entladen die Importcontainer in der Stauerei und arrangieren auch die Distribution der Waren“, sagt Stefan Hütten, Prokurist der duisport agency GmbH. „Dabei übernehmen wir auf Wunsch das Supply-Chain-Management ab den Lieferanten inklusive der Zollabwicklung bis hin zur termingerechten Zustellung beim Kunden.“ Auch für den Export besteht die Möglichkeit, die Vorholung der Ware zu organisieren, diese

zwischenzulagern und bedarfsoptimiert in Container zu stauen. Als Holzverpackungsmittelhersteller arbeitet die duisport agency gemäß IPPC-Standard und ist nach ISPM 15 zertifiziert.

Trockener Transport

„Feuchtigkeit und Kondensation sind die häufigste Ursache für Warenschäden im Containerverkehr“, erläutert Claudia Waldmüller. Je nach Güterart und Verpackung können sich beispielsweise bis zu 70 Liter Wasser in einem 20-Fuß-Container ansammeln. Für einen garantiert trockenen Transport kommt bei der dpa u. a. die Trockenmittelvorrichtung duiabox zum

Einsatz. Sie besteht aus dem Naturprodukt Salz, das Feuchtigkeit bindet, ist wiederverwendbar und als Containerklima-Lösung international anerkannt.

Künftig steht die Nutzung der Verbundeffekte mit der duisport-Gruppe weiter im Vordergrund von dpa. „Insbesondere die Möglichkeiten, die sich aus der perfekten Lage des Verkehrsknotenpunktes Duisburg ergeben und die stetige Optimierung im IT-Bereich werden unseren Kunden auch in Zukunft signifikante Vorteile bieten“, so Stefan Hütten abschließend.

7.562 KM ZUVERLÄSSIGKEIT

www.integrated-project-services.de | Tel.: +49 203 803 - 4520



INTEGRATED PROJECT SERVICES GMBH
TURN KEY LOGISTICS FOR ENGINEERS.



Neues Logistikzentrum im Hafen Krefeld – 24.600 m² moderne Hallenflächen zu vermieten –

Die duisport consult GmbH realisierte das anspruchsvolle Projekt für die VGG Handels AG.

(dü) Die Schweizerische VGG Handels AG investiert im Krefelder Hafen und errichtet dort acht Lagerhallen mit einer Gesamtfläche von 70.000 Quadratmetern und ein 600 Quadratmeter großes Verwaltungsgebäude mit Büro- und Sozialräumen. Das im Marktsegment der Weißen Ware stark wachsende Unternehmen, kann mit Bezug des neuen Standortes seine inzwischen 5 Mietlager auflösen. „Damit erreichen wir ein deutlich höheres Niveau im Hinblick auf logistische Abläufe, Effizienz und Schnelligkeit“, so Martin Lentz, Projektverantwortlicher der VGG Handels AG. Baubeginn war im August 2015, die schlüsselfertige Übergabe soll Anfang Juli erfolgen. Mit der Planung und Projektsteuerung der Immobilie wurde die duisport consult GmbH beauftragt, eine Tochtergesellschaft der Duisburger Hafen AG, die auf eine langjährige Erfahrung bei der Realisie-

rung vergleichbarer Logistikprojekte zurückgreift.

Um das Projekt realisieren zu können, suchte die VGG Handels AG nach einer etwa 110.000 Quadratmeter großen Grundstücksfläche, die optimal an die internationalen Logistikketten angebunden ist. „Zweieinhalb Jahre dauerte die Beratung des Vertragspartners, um das anspruchsvolle Gesamtkonzept baulich und logistisch optimal umzusetzen. Dabei konnte die duisport consult auf die jahrzehntelange Kompetenz der duisport-Gruppe zurückgreifen“, erzählt Prof. Thomas Schlipköther, Vorstandsmitglied der Duisburger Hafen AG.

Zur Umsetzung des Projektes wurden im Rheinhafen Krefeld ein 65.000 Quadratmeter großes Grundstück der Südhafen GmbH, ebenfalls eine 100-prozentige Tochter der Duisbur-

ger Hafen AG, und eine 40.000 Quadratmeter große Fläche der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG vermarktet. Vor Baubeginn mussten knapp eine Million Tonnen Hüttensand, die der Vorpächter zuvor eingelagert hatte, an einen anderen Standort umgelagert werden.

Sehr früh hat duisport consult das Gesamtkonzept entwickelt und dem Kunden die notwendigen Maßnahmen vorgestellt. Aus dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit heraus entschied die VGG Handels AG, die duisport consult mit der weiteren Planung zur Erlangung der Baugenehmigung und mit der Projektsteuerung zu beauftragen. Da das Grundstück geotechnisch nicht einfach zu bebauen war, hat die duisport consult die notwendigen Gründungs- und Tiefbauarbeiten in Eigenregie für den Kunden durchgeführt. „Die gute Zusammen-

arbeit, auch mit allen beteiligten Behörden der Stadt Krefeld, hat dazu geführt, dass das Projekt nach sehr kurzer Genehmigungszeit schon im August 2015 starten konnte. Dank der Systembauweise der mit dem Bau beauftragten Firma Goldbeck konnte bereits Anfang April 2016 ein Teil des Komplexes an den Kunden übergeben werden“, lobt Prof. Thomas Schlipköther die Kooperation.

Die acht Lagerhallen mit Flächen von bis zu 10.000 Quadratmetern und einer lichten Innenhöhe von 12,20 Metern verfügen jeweils über bis zu zehn Lkw-Zufahrten. Die Andock-Tore sind mit Jumbo-Bühnen von fünf Metern Länge für einen möglichst großen Höhenausgleich ausgerüstet, damit Lkw aller Größenordnungen problemlos be- und entladen werden können. Zum Schutz vor Bränden sind die Hallen mit Sprinkleranlagen, zum

Schutz vor Einbruch mit Videoüberwachung und weiteren Sicherungsvorkehrungen ausgestattet. Jede Halle ist drittverwendungsfähig und verfügt über eine intelligente LED-Beleuchtung. Sie ist so geschaltet, dass immer nur die Flächen beleuchtet werden, wo gerade gearbeitet wird. VGG erwartet, am neuen Standort in Krefeld effizienter und schneller arbeiten und den Kunden mehr Service bieten zu können.

Die Logistikimmobilie wurde, ausgehend von einer konstanten Geschäftsentwicklung und nachhaltigen Wachstumsplänen des Unternehmens, so dimensioniert, dass sie auch langfristig ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Rund ein Drittel der Logistikfläche soll deshalb zunächst für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren an fremde Unternehmen vermietet werden.

„Gerade bei derartigen Projekten zeigt sich, wie wichtig es ist, die Kompetenzen innerhalb der duisport-Gruppe zu vernetzen und flexible Logistklösungen zu entwickeln“, so Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG. „Es reicht heute nicht mehr aus, nur Grundstücke zu vermarkten. Wir als duisport-Gruppe bieten Komplettlösungen, damit sich unsere Kunden voll auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können. Dieser ganzheitliche Lösungsansatz ist wichtiger Bestandteil unseres breiten Dienstleistungsspektrums“, betont Erich Staake.

Anfragen für die zu vermietenden Flächen, können direkt an Martin Lentz von der VGG Handels AG gestellt werden. (Email: rhlog@vgg.ch; Tel. 02131-7955-41).



UNTERNEHMENSGRUPPE MAAS

maasarbeit

FÜR DUISPORT AKTIV

Die Unternehmensgruppe maas ist ein Baudienstleister mit über 110-jähriger Erfahrung. Unser Leistungsportfolio reicht vom Tief- und Spezialtiefbau über den Hochbau bis zum Gleis- und Wasserbau. Ob Einzelgewerk oder Schlüsselfertigbau, Planungsaufgaben oder Komplettleistungen – unsere rund 400 Mitarbeiter sind für namhafte Kunden aktiv, so auch für duisport.

Zu unseren Referenzen zählen: DB, Straßen NRW, Bayer, Lanxess, Byk Chemie, Huntsman, ThyssenKrupp, Arcelor, RAG, Evonik, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, MAN, Rheinbahn u. a. **RUFEN SIE UNS AN: T 02841 940 0**

maasbau.de



© Heike Kaldenhof

Südafrikanischer Handelskonzern investiert auf logport IV in Kamp-Lintfort

(jb) Die Steinhoff-Gruppe, einer der weltweit führenden Anbieter der Möbelbranche mit Sitz in Südafrika, wird sich mit ihrer Tochtergesellschaft Global Warehouse als erstes Unternehmen auf dem Logistikareal logport IV in Kamp-Lintfort ansiedeln. Damit konnte bereits drei Monate nach Inkrafttreten des Bebauungsplans für logport IV der erste Großkunde gewonnen werden.

Die zeitnahe Reaktivierung des ehemaligen Kohlenlagerplatzes wurde durch die intensive Zusammenarbeit mit der Stadt Kamp-Lintfort ermöglicht. Die Vermarktung des 30 Hektar großen Areals erfolgt durch die logport ruhr GmbH, ein Joint Venture der Duisburger Hafen AG und der RAG Montan Immobilien GmbH, mit Unterstützung der wir4-Wirtschafts-

förderung, einem Zusammenschluss der Städte Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg.

„Die Ansiedlung der international tätigen Steinhoff-Gruppe bestärkt uns in unserer strategischen Ausrichtung, das in Duisburg seit Jahren erfolgreich praktizierte logport-Konzept auch in der Region umzusetzen“, so Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG. „Als größter Flächenanbieter in der Rhein-Ruhr Region verfügen wir über eine Vielzahl an attraktiven Flächen, die über den Duisburger Hafen optimal an die internationalen Verkehrswege angebunden sind“.

„Wir freuen uns, dass unser gemeinsames Unternehmen logport ruhr auf der ehemaligen Bergwerksfläche in

Über logport ruhr GmbH:

Die logport ruhr GmbH identifiziert als gemeinsame Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft der Duisburger Hafen AG und der RAG Montan Immobilien GmbH geeignete Grundstücke im gesamten Ruhrgebiet, um diese zu attraktiven Logistikstandorten auszubauen. Ziel von logport ruhr ist es, Flächen für Unternehmen der wertschöpfenden Logistik und Kontraktlogistik sowie für Handels- und Produktionsunternehmen mit besonderem logistischem Bedarf bereitzustellen. Aktuelle Beispiele hierfür sind die ehemaligen Kohlenlagerflächen in Kamp-Lintfort (logport IV) und Oberhausen (logport V), wo über 50 Hektar für neue Logistikzentren zur Verfügung stehen.

Kamp-Lintfort diesen ersten Ansiedlungserfolg realisieren kann“, sagt Prof. Hans-Peter Noll, Vorsitzender der Geschäftsführung der RAG Montan Immobilien. „Das entstehende Logistikzentrum ist ein weiteres Zeichen für den nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit vormals industriell genutzten Flächen – ein gutes Beispiel für den Strukturwandel durch die Revitalisierung von Brachflächen in der Region und ein positives Beispiel für vergleichbare Potenzialflächen.“

Rund 200 Arbeitsplätze entstehen

Auf einer 108.000 qm großen Fläche soll ein rund 55.000 qm großes Distributionszentrum für die Lagerung und Verteilung von Möbeln und Einrichtungswaren entstehen. Das neue Logistikzentrum dient insbesondere dem Ausbau der E-Commerce Aktivitäten der Steinhoff-Gruppe. Sowohl die regionale als auch die bundesweite Verteilung von Möbeln und Einrichtungswaren soll über diesen Standort, der direkt am Autobahnzubringer B 528 liegt, abgewickelt werden. Die Inbetriebnahme ist für Frühjahr 2017 geplant. Durch die Ansiedlung werden mittelfristig rund 200 Arbeitsplätze geschaffen.

„Die Ansiedlung der Steinhoff-Gruppe ist ein wichtiger Startschuss für die weitere Entwicklung der Fläche und besitzt große Strahlkraft“, so der Kamp-Lintforter Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt. „Ich hoffe, dass sich dadurch auch weitere Unternehmen mit möglichst vielen, qualifizierten Arbeitsplätzen angesprochen fühlen.“

Full Service Ansatz entscheidend

Der Standort logport IV konnte sich im Wettbewerb mit anderen Standorten erfolgreich durchsetzen. Dies liegt zum einen daran, da eine sofortige Verfügbarkeit des Grundstücks durch die logport ruhr GmbH sichergestellt werden konnte. Zum anderen hat die duisport-Gruppe mit ihrem Logistik-Know-how überzeugt und das gesamte Projekt für die Steinhoff-Gruppe schlüsselfertig entwickelt. Darüber hinaus bietet die Anbindung an die Terminalinfrastruktur und das internationale Netzwerk des Duisburger Hafens einen entscheidenden Mehrwert für die Steinhoff-Gruppe.

„Die unmittelbare Nähe zur hocheffizienten Drehscheibe Duisburger Hafen war für uns ausschlaggebend für die Ansiedlung auf logport IV. Die

Über Steinhoff International

Holdings NV:

Steinhoff International Holdings NV (Steinhoff-Gruppe) zählt weltweit zu den führenden Anbietern im Einrichtungssektor. Bereits seit 1998 an der Johannesburger Börse notiert und seit 2015 auch an der Frankfurter Aktienbörse gelistet, ist Steinhoff heute in Europa, Afrika, Asien und Australien aktiv. Klar strukturiert setzen sich am Markt die europäischen Produktions- und Einzelhandelsaktivitäten durch, die ihren gemeinsamen Ursprung in Westerstede haben. Die Steinhoff-Gruppe beschäftigt weltweit etwa 90.000 Mitarbeiter, die für einen Jahresumsatz von rund 134 Mrd. Rand (ca. 9,8 Mrd EUR) stehen.

Containeranlieferung und -abwicklung für unser neues Logistikzentrum erfolgt künftig ausschließlich über den Duisburger Hafen, der optimal an alle relevanten Seehäfen und Güterverteilzentren in Europa angebunden ist. Damit kann die Effizienz der Prozessketten erheblich gesteigert werden“, so Hans-Ulrich Bussas, Geschäftsführer der Kappa Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG, Investorengesellschaft der Steinhoff-Gruppe.

CTS Cremerius - Transport - Service
INTERNATIONALE SPEDITION
www.ctsduffo.de



Am Parallelhafen 30
Port Number 3885
47059 Duisburg

Telefon +49 (0) 203 7 10 10-0
Fax +49 (0) 203 7 10 10-70
E-Mail infodu@ctsduffo.de

CTS - wir bewegen etwas

Treibhausgasbilanzierung auf Containerbasis

Der CO₂-Methodenbaukasten (MBK) wurde mit dem Ziel entwickelt, klein- und mittelständischen Logistikunternehmen eine auf einzelne Kunden bezogene Bilanzierung ihres Energieverbrauchs, Kohlendioxid- und Treibhausgasausstoßes zu ermöglichen.“

(jcm) Das Institut für Transportlogistik (ITL) der Technischen Universität Dortmund hat im Forschungsprojekt „Erweiterung des Methodenbaukastens CO₂-Bilanz“ eine Methode zur Bestimmung von Treibhausgas-Emissionen bei Containerumschlägen entwickelt.

Die verursachergerechte Bilanzierung von Treibhausgasen (THG) stellt kleine und mittelständische Unternehmen der Logistikbranche immer noch vor große Herausforderungen. Dabei sind Normen und Richtlinien (u. a. ISO 14064-1, ISO 14065, DIN EN 14040, DIN EN 14044, PAS 2050) grundlegend für die Berechnung der THG-Emissionen. Trotz dieser beachtlichen Anzahl an Hilfestellungen existierte kein standardisierter, vergleichbarer Ansatz

zur durchgängigen Emissionsbemessung logistischer Prozesse. Eine erste Lösung für dieses Problem konnte mithilfe der Forschungsergebnisse aus dem Projekt „Methodenbaukasten CO₂-Bilanz“ zur Bestimmung von THG-Emissionen in Unternehmen der Logistikbranche entwickelt werden. Die unternehmensunabhängig einsetzbaren Module decken dabei einzelne Elemente der Transportkette ab.

Die Emissionen, die durch den Umschlag eines Containers in einem multimodalen Terminal entstehen, konnten diesen Modulen bisher nicht genau zugeordnet werden. Deshalb war eine exakte Bilanzierung schwierig. Der Erkenntnisgewinn im Folgeprojekt und die einhergehende Entwicklung eines weiteren MS-Excel-

Moduls erleichtern den Unternehmen die THG-Bilanzierung.

Unterstützung der Projektpartner sichert in der Praxis verwertbare Ergebnisse

Die Entwicklung fußte auf dem engen Austausch mit den Unternehmen des projektbegleitenden Ausschusses und wurde begleitet durch zahlreiche Experteninterviews, Datenaufnahmen und Arbeitstreffen. Insbesondere die Kooperation mit der Duisburger Hafen AG trug dazu bei, die Ergebnisse auf eine belastbare Datenbasis zu stellen. Dabei bot die eingehende Analyse der aufgenommenen Daten den Unternehmen wertvolle Einblicke in die Zusammenhänge zwischen dem Umschlag, den daraus resultierenden Energieverbrauchswerten sowie

den THG-Emissionen. Insbesondere die Verknüpfung und Auswertung der Daten aus der Auftragslast, den eingesetzten Lademitteln, deren Gewichten in Verbindung mit den vorherrschenden Anlagenlayouts und den hieraus resultierenden Spielzeiten waren von großem Wert. So konnten im Rahmen des Forschungsvorhabens erfolgreich Energieverbräuche und Einflussfaktoren ermittelt werden. Die Ergebnisse zeigten vor allem, dass die Umschlagsentfernungen ausschlaggebend für hohe Verbräuche sind. Um Energie und somit Kosten zu sparen, ist es wichtig, die Umschlagsentfernung soweit wie möglich zu reduzieren. Des Weiteren sind Umlagerungen zu vermeiden, da jede Zusatzbewegung weitere Verbräuche erzeugt.

Damit sich die Ergebnisse auf unterschiedliche Terminalarten übertragen lassen, wurde die Methode der Simulation genutzt. Mit dieser wurden Referenzwerte für unterschiedliche

Terminalarten und Einflussfaktoren ermittelt, die die exaktere Allokation von Verbrauchswerten auf Ladeeinheitenebene ermöglichen. Diese Ergebnisse wurden in die auf MS-Excel basierende Erweiterung des CO₂-Bilanzierungsmoduls überführt.

Von den Ergebnissen profitieren Transporteure und Betreiber von multimodalen Umschlaganlagen. Transporteure erhalten die Möglichkeit zu einer aussagekräftigeren, standardisierten und transparenten Vorgehensweise im Rahmen der CO₂-Bilanzierung. Auf Basis der Ergebnisse können die Betreiber der Umschlaganlagen die Umschlagprozesse, -kosten und -emissionen innerbetrieblich optimieren. Das CO₂-Bilanzierungsmodul für multimodale Logistikknoten ist zusammen mit dem bereits bestehenden Methodenbaukasten auf der Homepage des ITL zum freien Download verfügbar. Besuchen Sie dazu: www.itl.tu-dortmund.de

Das Projekt wurde gefördert durch die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unter der Fördernummer 17961 N/1

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

itl Institut für
Transportlogistik
Prof. Dr.-Ing. Uwe Clauser

tu technische universität
dortmund



MULTIMODALE SCHWERTRANSPORTE HORIZONTAL UND VERTIKAL, PER SCHIENE, STRASSE, WASSER, LUFT...

- SPMT's und Schwergutachslinien > 2000 t Nutzlast
- Kessel-/Trafobrücken bis 600 t Nutzlast
- Drehschemeleinrichtungen bis 800 t
- Schräg-/Tiefklader bis 300 t Nutzlast
- Beplante Fahrzeuge bis 4,6 m Breite und 70 t Nutzlast

- HeavyLift Terminal Duisburg, trimodal bis 500 t
- Hallenlager- und Freilagerfläche bis 30.000 qm



KAHL SCHWERLAST GmbH ■ Moers • Duisburg • Leuna • Berlin • Hamburg ■ Tel. 02841 7997-0 ■ schwerlast@kahl-schwerlast.de ■ www.kahl-schwerlast.de



Mit GOOD SOUND zu weniger Geräuschemissionen

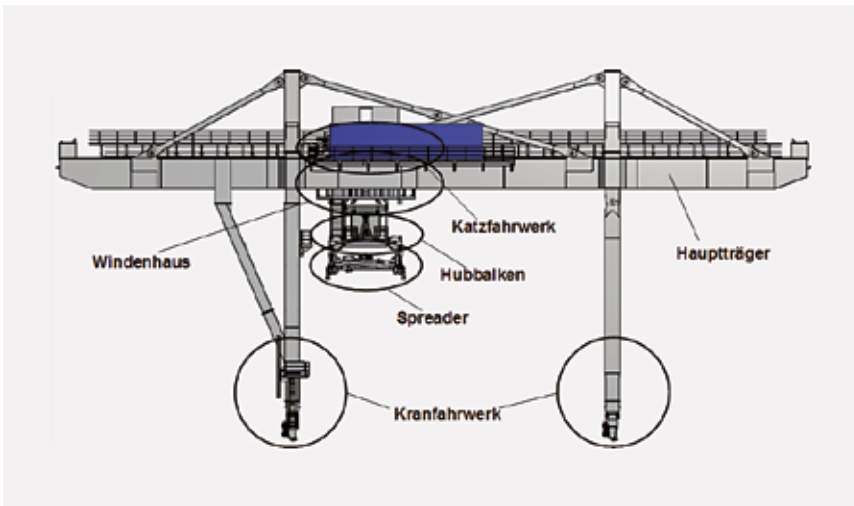
© Hans Blosssey

Bei Konstruktion und Bau der neuen Krananlagen auf logport III wurden die Ergebnisse des Forschungsprojekts bereits angewandt.

(dü) Mit mehr als 200 Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs verfügt Deutschland über das dichteste und leistungsfähigste Netz für intermodale Verkehre in Europa. Der durch den Terminalbetrieb entstehende Lärm kann für angrenzende Nutzungen häufig zu einem Problem werden. Um die Schallemissionen, die während der Kranung

intermodaler Ladeeinheiten entstehen, messbar zu reduzieren und dadurch die Akzeptanz von KV-Terminals zu erhöhen, hat die Duisburger Hafen AG zusammen mit dem Kran- und Förderanlagenhersteller Tobies und der Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr das Forschungsprojekt „Good Sound“ durchgeführt.

Das Akronym steht für „Ermittlung und Erprobung von Verfahren und Technologien zur Reduzierung von Schallemissionen bei der Kranung intermodaler Ladeeinheiten“. Da die Kranung mit der Bewegung teils sehr großer Gewichte und entsprechendem Geräuschpegel einhergeht, ist das Projekt darauf fokussiert, die



Geräuschemissionen von Krananlagen zu reduzieren. Für zusätzliches Konfliktpotenzial können neben den dauerhaften Geräuschquellen kurze Geräuschspitzen sorgen, die insbesondere beim Abstellung und Positionieren von leeren oder teilbeladenen Containern entstehen.

Identifikation und Bewertung relevanter Geräuschquellen

In einem ersten Schritt wurden im Rahmen des Forschungsprojekts zunächst die Bauteile an Krananlagen, die für Lärmemissionen verantwortlich sind, identifiziert. Dabei wurden die Baugruppen Kranfahrwerk, Katzfahrwerk, Windenhaus, Spreader und Hauptträger als relevante Bereiche für Emissionen erkannt.

Darüber hinaus wurden objektive Schallmesswerte für Kranbaugruppen bestehender Anlagen erfasst und mit den Leistungsdaten und der Konstruktionsart der Anlagen abgeglichen. Des Weiteren bewerteten Probanden unterschiedliche Schalleignisse hinsichtlich der subjektiven Lärmwahrnehmung. Aus den Ergebnissen dieser drei Unterarbeitspakete wurde schließlich eine Rangliste der Schallemissionsquellen erstellt.

Maßnahmen zur Lärmreduzierung

Nach der Identifikation und Bewertung von Lärmquellen an Container-

brücken des Kombinierten Verkehrs wurden baulich-technische Lösungskonzepte zur Reduzierung dieser Geräusche entwickelt. Die Konzeption der Maßnahmen lief dabei parallel zu der Feldversuchsphase, so dass sie Schritt für Schritt optimiert werden konnten. Zahlreiche konstruktionsbezogene Maßnahmen wurden an den neuen Portalkränen auf dem logport-III-Gelände in Duisburg umgesetzt. Im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Analyse wurde überprüft, inwieweit die realisierten lärmreduzierenden Konstruktionen die Schallmessergebnisse der Containerbrücke positiv beeinflussen.

Erfolgreicher Abschluss

Das Forschungsprojekt hat gezeigt, dass es diverse Optimierungspotenziale an Krananlagen gibt, um den Kombinierten Verkehr umweltverträglicher zu gestalten. Verschiedene Maßnahmen zur Schallreduzierung an einzelnen Modulen von Portalkränen wurden unter möglichst wirtschaftlichen Bedingungen umgesetzt, um die Schallemissionen des Kranbetriebs um drei Dezibel zu senken. Dieses Ziel wurde in der Testphase sogar teilweise übererfüllt mit Minderungen von bis zu 6 Dezibel.

Die Projektbeteiligten kamen während des Abschlussworkshops bei der Duisburger Hafen AG zu der Einschätzung, dass das Thema Lärmbelästigung

für Binnenterminals immer relevanter wird wegen der funktionalen und strukturellen Eingliederung der Terminals in Ballungsgebieten und wegen des zunehmenden Umweltbewusstseins der Gesellschaft. Jeder Schritt zur Reduktion störender Geräuschquellen bringe daher einen Mehrwert für angrenzende Nutzungen und verbessere die Akzeptanz von bestehenden Anlagen.

Die umgesetzten lärmreduzierenden Maßnahmen je Krananlage verursachten in Summe Mehrkosten von rund 8,5 Prozent, bezogen auf die Gesamtkosten einer Krananlage. Im Projekt zeigte sich, dass auch simple Maßnahmen einen hohen Beitrag zur Lärmreduzierung leisten können. Erfolgreich umgesetzte Lösungskonzepte werden bei künftig zu bauenden Umschlagkränen berücksichtigt oder können in vorhandenen Krananlagen nachgerüstet werden. Auf Basis des Projekts GOOD SOUND sollen künftig weitere lärmreduzierende Lösungskonzepte entwickelt und umgesetzt werden. Während der zweijährigen Forschungsphase wurde erkannt, dass auch andere Bestandteile des Terminals außer den Krananlagen in ähnlicher Weise analysiert und optimiert werden müssen. Es bestehe somit weiterer Forschungsbedarf. Zudem gelte es, die Kommunikation und Transparenz bestehender lärmreduzierender Technologien weiter voranzutreiben, hieß es während des Abschlussworkshops.

Gefördert wurde das Projekt GOOD SOUND durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

remineral

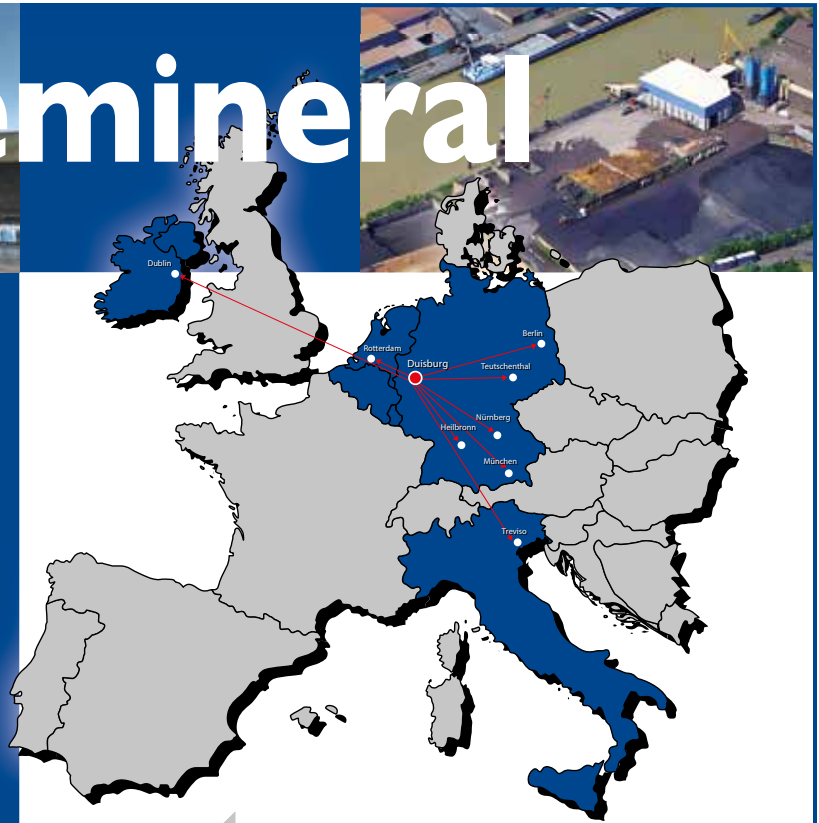
Umweltfreundliche Ver- und Entsorgung für Abfall- und Energiewirtschaft

Unsere Schwerpunkte sind:

- Aufbereitung und Behandlung mineralischer Abfälle von Industrie, Kommune und Energiewirtschaft
- Betrieb von Hafenumschlag- und Lager für Import-Steinkohle
- Ver- und Entsorgung für konventionelle Kraftwerke, Müllverbrennungsanlagen, Klärschlammbehandlungsanlagen
- Ver- und Entsorgung für Biomassekraftwerke

Entsorgung ist Vertrauenssache, wir wollen, dass es so bleibt.

Rufen Sie uns an ... wir sind für Sie da.



remineral
Rohstoffverwertung & Entsorgung GmbH & Co. KG

Fon: +49 (0) 203 60977-0
info@remineral.de
www.remineral.de

Statt Land Fluss




**HAEGER & SCHMIDT
INTERNATIONAL**



Die MARITIME GRUPPE


**HAEGER & SCHMIDT
INTERNATIONAL**

 **H&S
Container Line**


HSW
LOGISTICS


RKE

 **ETK Euro Terminal Kehl
GmbH**



Haeger & Schmidt International GmbH • Vinckeweg 22 • 47119 Duisburg • Germany
Fon +49 203 8003 – 0 • Fax +49 203 8003 – 273 • Mail info@haegerundschmidt.com



Haeger & Schmidt International: Mit nachhaltiger Logistik

Die Geschäftsführung der maritimen Gruppe: Heiko Brückner (CEO), Peter Stöttinger und Per Nyström (CFO).

(dü) Eigentlich wurde Haeger & Schmidt gleich zweimal gegründet. Das erste Mal 1887 in Antwerpen, das zweite Mal 1920 in Duisburg, nachdem das Unternehmen von der belgischen Regierung aufgelöst worden war. Die seit nahezu 100 Jahren in Duisburg ansässige Haeger & Schmidt International GmbH (H&Si) zählt heute mit einem Umsatz von mehr als 150 Millionen Euro und 220 Mitarbeitern zu den führenden neutralen Logistik-Dienstleistern auf Europas Wasserstraßen.

Von Beginn an spielte Stahl eine bedeutende Rolle bei den speditionellen Dienstleistungen des Unternehmens, das seit jeher auf Binnenschiffe und Short-Sea-Schiffe setzt. Haeger & Schmidt ist damit auch Teil der Geschichte der Binnenschifffahrt, in deren Verlauf sich das Unternehmen immer wieder neuen Marktherausforderungen stellen und sein Leistungsangebot daran anpassen musste. Seit

Anfang 2013 gehört der Binnenschifffahrtsspezialist zusammen mit der Seehafenspedition RKE und dem Containerlogistiker H&S Container Line (HSCL) zur österreichischen Felbermayr-Gruppe.

Den Anforderungen der heutigen Märkte und Warenströme begegnet Haeger & Schmidt mit einem breiten Leistungsportfolio, einer modernen Flotte, trimodalen Lösungen und neuester Logistiksoftware. Bei aller Weiterentwicklung zählen die Binnenschifffahrt neben Short-Sea-Verkehren, Projektlogistik für Großraum- und Schwertransporte, multimodale Lösungen für Großprojekte, Containerlogistik sowie Umschlag- und Lagergeschäfte nach wie vor zu den Kernkompetenzen. CEO Heiko Brückner bezeichnet seine maritime Gruppe deshalb zu Recht als junges und modernes Unternehmen mit Tradition.

Zehnjähriges Bestehen

Am Gründungsstandort Antwerpen ist H&Si seit vielen Jahrzehnten mit der Seehafenspedition RKE vertreten, die das Dienstleistungsspektrum der maritimen Gruppe ergänzt. Sein zehnjähriges Bestehen feierte der Containerlogistiker H&S Container Line am 10. Februar beim traditionellen Aschermittwoch-Fischessen der maritimen Gruppe auf dem Fahrgastschiff „Loreley“ im Duisburger Hafen. „H&S Container Line kann dank des Vertrauens unserer Kunden auf über zehn Jahre kontinuierliches Wachstum zurückblicken. Der Markt will Vielfalt und Wettbewerb. Mit absoluter Kundenorientierung, hoher Flexibilität, einem qualitativ hochwertigen Leistungsportfolio und logistischen Angeboten per Schiff, Bahn und Lkw sind wir für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt“, versichert Heiko Brückner, der den Aufbau des unabhängigen Containerspezialisten

für trimodale Verkehre an der Rheinschiene von Beginn an persönlich verantwortete.

In der Containerlogistik ist HSCL in den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam vertreten, von wo aus Hinterlandverkehre auf der Rheinschiene von den Rheinmündungshäfen per Bahn und Schiff nach Wesel/Emmelsum, Duisburg, Neuss, Andernach, Straßburg, Kehl, Neuf-Brisach, Ottmarsheim, Weil am Rhein, Basel und Birsfelden organisiert werden. „Die Fernverkehre laufen ausschließlich umweltfreundlich per Binnenschiff und Bahn, der Lkw bedient die letzte Meile zwischen den Hinterlandterminals und den Kunden – getreu unserem Firmenmotto ‚Container Barging for a greener Planet‘“, so Heiko Brückner: „Auf allen Rechnungen von HSCL werden neben den Preisen auch die CO₂-Verbräuche des kombinierten Schiff/Lkw- bzw. Bahn/Lkw-Transports im Vergleich zum Direkt-Lkw ausgewiesen – ein Service, der von unseren Kunden gerne angenommen wird.“

„Unsere Linienverkehre per Schiff erlauben eine sichere Planung der Container-Transporte unserer Kunden entlang der gesamten Rheinschiene. Regelmäßige Abfahrten 20-mal pro Woche sorgen dabei für Kontinuität beim Warenfluss“, betont Heiko Brückner. So werden die Häfen Ant-



Das Küstenmotorschiff MS H&S PRUDENCE der HSW-Flotte ist eines von fünf fest eingearbeiteten Fluss-See-Schiffen, die im Linienverkehr täglich von Duisburg zu den britischen Häfen eingesetzt werden.

werpen und Rotterdam je dreimal wöchentlich mit Linienschiffen im Oberrheindienst angefahren, bei Bedarf werden zusätzliche Schiffe eingesetzt. Der Mittelrheindienst verbindet das HSCL-Hub Andernach zweimal wöchentlich mit Rotterdam und zweimal wöchentlich mit Antwerpen. Der Niederrheindienst vernetzt die Stationen Neuss, Duisburg und Wesel fünfmal wöchentlich mit Rotterdam und dreimal wöchentlich mit Antwerpen.

Bahnlinienvetkehre

„Um eine schnelle und regelmäßige Anbindung der Seehäfen besonders an den Oberrhein zu gewährleisten, betreiben wir Bahnlinienvetkehre, die 16-mal pro Woche regelmäßig zwischen Zeebrügge, Antwerpen, Rotter-

dam und dem Rhein verkehren“, erläutert der CEO. Der Hafen Straßburg ist fünfmal wöchentlich mit Antwerpen verbunden, das HSCL-Terminal ETK in Kehl zweimal wöchentlich mit Rotterdam. Auch in Andernach und Duisburg werden ergänzende Bahnverkehre angeboten.

Angesichts des hohen Containerisierungsgrades der Überseetransporte sieht Heiko Brückner Wachstumsperspektiven im Containerverkehr auf dem Rhein vor allem in der in den Seehäfen Rotterdam und Antwerpen angestrebten Verlagerung von Lkw-Verkehren auf Binnenschiff und Bahn. „Dabei dürften die Festlegungen eines Anteils von 45 Prozent der Hinterlandverkehre auf das Binnenschiff und 20 Prozent auf die Bahn in den neuen Terminals der Maasvlakte II in Rotterdam mittelfristig weitere Wachstumsimpulse bringen. Die eigentliche Herausforderung liegt jedoch in den weiter wachsenden Größen der Seecontainerschiffe auf 20.000 TEU und mehr. Dies bedeutet eine deutliche Erhöhung der Durchflusssgeschwindigkeit in den Seeterminals mit neuen Herausforderungen für die Hinterlanddienstleister“, prognostiziert Heiko Brückner: „Hierzu ist eine weitere Bündelung von Schiffskapazitäten sowie ein Ausbau der Kooperation der Hinterlandoperatoren im Binnenschiffsverkehr nötig.“



Der Neubau des Kranbauers Künz auf der Duisburger Stahlinsel hat eine um 25 Prozent höhere Tragkraft von 40 Tonnen und ist mit modernster Technik ausgerüstet.

HSW Logistics GmbH

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist das im Oktober 2014 neu gegründete Joint Venture HSW Logistics GmbH des norwegischen Unternehmens Wilson ASA und der Haeger & Schmidt International GmbH. In dem in der H&Si-Zentrale in Duisburg ansässigen Gemeinschaftsunternehmen werden die Erfahrungen und Kompetenzen der Wilson NRL Transport GmbH mit den Short-Sea-Aktivitäten von Haeger & Schmidt International in Duisburg gebündelt. Das rasch wachsende Unternehmen beschäftigt mittlerweile zehn Schifffahrts- und Logistikexperten. Es kombiniert den Zugang zum Netzwerk von H&Si und den maritimen Firmen der Felbermayr-Gruppe mit dem Zugriff auf die Flotte der Reederei Wilson. Sie umfasst 110 Seeschiffe mit Kapazitäten von 1.500 bis 8.500 Tonnen. HSW selbst ist mit einer speziellen Flotte von fünf fest eingecharterten Short-Sea-Schiffen mit 1.700 bis 2.750 Tonnen entlang der Rheinschiene mit dem Schwerpunkt auf direkten Linienverkehren nach Norwegen und UK unterwegs.

„Mit dieser Kombination schaffen wir ein umfassendes Angebot von intermodalen Transportlösungen im Short-Sea-Verkehr von und zu den Rheinstationen einschließlich der Vor- und Nachläufe per Lkw, Bahn und Binnenschiff. Die Short-Sea-Dienste nach Norwegen und zu den britischen Inseln werden permanent ausgebaut und durch neue Dienste nach Nord- und Ostspanien ergänzt“, so Heiko Brückner. Das breite HSW-Dienstleistungsportfolio sei sehr gut vom Markt angenommen worden. Auch Wilson sieht gute Entwicklungsperspektiven und hat drei neue rheingängige Short-Sea-Schiffe mit je 2.600 Tonnen Ladekapazität geordert.

Neue Krananlage

Heiko Brückner erkennt in einer stärkeren Förderung und Vermarktung der Short-Sea-Schifffahrt eine große



Eine junge Mannschaft kümmert sich um den Vertrieb der H&S Container Line: Maik Bastian (Geschäftsführer Euro Terminal Kehl) und Carsten Berger (Prokurist/Sales/Business Development).

Chance für die künftige Entwicklung des Schifffahrtsstandortes Duisburg: „Die Gründung und Etablierung von HSW ist ein erster Schritt in diese Richtung. H&Si und Wilson haben damit einen Meilenstein gesetzt, dem weitere folgen sollten.“ Als zusätzlichen Beitrag zur Stärkung des Logistikstandortes Duisburg sieht der CEO die Vier-Millionen-Euro Investition seines Unternehmens in eine hochmoderne Krananlage auf der Stahlinsel. Mit dem Kran werden jährlich rund eine Million Tonnen Stahlprodukte umgeschlagen. „Mit der Auskrantung über Wasser von 25 Metern und über Land von 30 Metern sowie einer Hubhöhe von 25 Metern, davon 18 Meter über Schienenoberkante, ist der neue Kran trimodal einsetzbar, um Schiffe, drei Verladegleise und die Straße sowie das Stahllager im Südhafen zu bedienen. Damit schaffen wir nicht nur verbesserte Möglichkeiten zur Abfertigung von größeren Short-Sea-Schiffen, sondern werden auch attraktiver für den Umschlag anderer Güterarten, etwa in der Projektlogistik“, freut sich Heiko Brückner.

Angesichts wachsender Probleme bei der Straßeninfrastruktur und der weiter um sich greifenden Ablattung von Autobahnbrücken sieht der

CEO zusätzliche Marktchancen für die Verkehrsträger Binnenschiff und Short-Sea-Schiff in der Projekt- und Schwergut-Logistik: „Mit unseren Logistikexperten in Duisburg und der Beteiligungsgesellschaft Best Logistics in Stettin sowie den Fachleuten und dem Spezialequipment unserer Muttergesellschaft Felbermayr sind wir jederzeit in der Lage, anspruchsvolle multimodale Logistikkonzepte für die verladende Wirtschaft zu entwickeln und vollständig über alle Verkehrsträger und Umschlagstellen einschließlich Landtransport und Montage aus einer Hand abzuwickeln.“

Wichtigste Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der maritimen Gruppe ist für Heiko Brückner die Investition in die ständige Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter, um die Anforderungen und Prozesse der Kunden im eigenen Unternehmen abzubilden: „Den Trend zur Digitalisierung logistischer Abläufe und Konzepte setzen wir mit eigenen IT-Experten um. Nur so können wir auch künftig unsere Kunden von unseren qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Transport-Logistiklösungen mit umweltfreundlichen Verkehrsträgern begeistern.“

Josef Wiechers GmbH: Seit 1999 erfolgreich im logport präsent



© Wiechers

Ein Blick in die Lagerhalle auf logport I mit Coils.

(gran) Wenn von den ersten Ansiedlungen im logport in Duisburg Rheinhausen die Rede ist, fallen meist Namen wie Yusen, Kühne + Nagel oder Rhenus. Doch unter den ersten Unternehmen vor heute knapp 20 Jahren war auch ein mittelständischer Spediteur aus Bochum: die Josef Wiechers GmbH, ein Spezialist für Stahllogistik.

„Seit 1999 ist die Spedition Wiechers mit einer Niederlassung im logport vertreten, seit 2008 sogar mit einer eigenen Logistikanlage auf der Bremerhavener Straße“, berichtet Geschäftsführerin Verena Wiechers (32), die das mehr als 100 Jahre alte Familienunternehmen in vierter Generation gemeinsam mit ihrem Vater Hans-Werner Wiechers (73) leitet. Unterstützt wird sie dabei von ihrer „rechten Hand“, Speditionslei-

ter Markus Koch (38). Immer dabei ist außerdem „Rino“, eine Dackel-Basset-Mischung. Freundlich begrüßt und beschnuppert der Hund die Besucher und hat einen Stamm-Platz im Büro von Verena Wiechers in Bochum. Sie hat an der Deutschen Außenhandels- und Verkehrs-Akademie (DAV) in Bremen Betriebswirtschaft studiert und ist seit 2007 im Unternehmen. Markus Koch ist Betriebswirt und kam 2012 von der Spedition Dören.

„Wir wollten schon damals die idealen Verkehrsanbindungen des Standorts an Wasser, Schiene und Straße im Zentrum des Wirtschaftsraumes Europa noch besser nutzen“, begründet Verena Wiechers die Gründung der Niederlassung im logport. logport und Duisburger Hafen seien ein wichtiger Knotenpunkt für die Güter-

verkehre von und zu den Seehäfen im Westen an der Nordsee sowie in den Süden Europas. Doch die erste Niederlassung ist inzwischen Firmengeschichte: Denn im Jahr 2008 hat das Unternehmen auf einem 54.000 Quadratmeter großen Grundstück an der Bremerhavener Straße ein neues Logistikzentrum gebaut. Die alte Niederlassung auf der Lissaboner Straße war angemietet und wurde aufgegeben.

„Wir wollten unsere Kapazitäten erweitern und haben daher das Grundstück im Norden des logport erworben und dort neu gebaut“, erläutert die Unternehmenschefin. Sie beziffert die Investition auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag. Das Logistikzentrum liegt in unmittelbarer Nähe der Krupp-Straße und hat

damit einen direkten Anschluss über die L 473 an die A 57. „Außerdem verfügen wir hier im Gegensatz zu unserem Standort am Firmensitz in Bochum über einen Gleisanschluss auf dem Gelände“, sagt sie. Gemeinsam mit Partnern werden auch Transporte mit dem Binnenschiff angeboten. Außerdem gibt es rund um die Immobilie noch genügend freie, eigene Flächen für eine weitere Expansion. Konkrete Pläne dafür gibt es aber im Moment nicht.

Heute stehen dem Unternehmen 17.500 Quadratmeter gedeckte und beheizte Lagerfläche für Stahlprodukte sowie 10.000 Quadratmeter Fläche für ein befestigtes Außenlager zur Verfügung. Die Bürofläche umfasst rund 200 Quadratmeter. „Wir müssen die Temperatur in der Lagerhalle konstant halten, damit das Material nicht schwitzt“, erklärt Verena Wiechers. Acht Krananlagen von 25 bis 40 Tonnen Tragkraft mit Coil-Zangen, teilweise mit ausziehbaren Pratzen für Spaltmaterial, diverse Traversen bis 32 Tonnen sowie zwei Hubstapler bis sechs Tonnen komplettieren die Ausstattung. Hinzu kommen fast 1.000 Meter Umschlaggleise im Außenbereich und 250 Meter Gleise in der Halle. Durchschnittlich zwei Ganz-

Josef Wiechers GmbH

Josef Anton-Nicolaus Wiechers sen., Gründer der Firma im Jahr 1904, war im Ruhrgebiet noch mit Pferd und Wagen unterwegs. Sitz des Unternehmens damals: Bochum-Ehrenfeld auf der Yorckstraße. Das Unternehmen, das später mit einem Lkw der Marke Opel-Blitz die Transporte erledigte, hat sich im Laufe von mehr als 100 Jahren zu einem Logistikdienstleister für die Stahlbranche entwickelt. Im Jahr 1936 übernahm Josef Wiechers jun. das Unternehmen. Schon bald nach dem Krieg ging man mit der Zeit: 1951 fuhr Wiechers als eines der ersten Unternehmen einen „Road Train“ nach australischem Vorbild, eine Zugmaschine mit zwei Anhän-

züge wöchentlich und etwa 80 Lkw täglich werden hier abgefertigt. Rund 400.000 Tonnen Coils, Bleche, Rohre und Maschinenteile werden im Jahr umgeschlagen. Von den 50 Mitarbeitern des Unternehmens arbeiten zwölf in Duisburg, und das im Dreischicht-Betrieb. Kunden sind beinahe alle Stahlproduzenten, -verarbeiter und -händler in Europa. Ausgeliefert wird vor allem an die weiterverarbei-

gern. 1974 übernahm Hans-Werner Wiechers die Leitung der Firma. 1986 zog das expandierende Unternehmen an einen neuen und größeren Standort auf der Rombacher Hütte. 1999 wurde eine Niederlassung im Logport in Duisburg-Rheinhausen gegründet. 2008 wurde dort ein eigenes Stahllogistikzentrum errichtet. 2015 wurde eine neue Logistikhalle in Bochum in Betrieb genommen. Das Unternehmen beschäftigt heute insgesamt 50 Mitarbeiter und erzielt nach Medienangaben einen Umsatz von rund acht Millionen Euro. Verena Wiechers leitet das Logistikunternehmen in vierter Generation seit 2007 gemeinsam mit ihrem Vater Hans-Werner Wiechers.

tende Industrie, zum Beispiel Automobilhersteller. Im Transportbereich greift Wiechers auch auf die eigene Flotte zurück, die aus 30 Zugmaschinen und 45 Aufliegern mit Coil-Mulde besteht.

In Bochum betreibt Wiechers seit 1986 auf der Rombacher Hütte eine weitere Logistikanlage auf einer Fläche von 35.000 Quadratmetern. Dort verfügt das Unternehmen über 20.000 Quadratmeter beheizbare Lagerhallen mit zehn Krananlagen und 10.000 Quadratmeter Außenlagerfläche. Besonderheit ist ein 2.000 Quadratmeter großes Rampenlager mit 1.500 Paletten-Stellplätzen. Daneben gibt es in Bochum auch eine eigene Lkw-Waschstraße sowie eine Lkw-Werkstatt. Die Bürofläche am Firmensitz beträgt 800 Quadratmeter. „Gerade erst haben wir in Bochum eine neue 2.200 Quadratmeter große Halle mit einem 40 Tonnen- und einem Magnetkran in Betrieb genommen“, sagt Verena Wiechers.

Der Stahllogistiker zeigt sich vorsichtig optimistisch, was die konjunkturu-



Be- und Entladung von Ganzzügen auf 250 m gedeckter Gleisanlage.

relle Entwicklung der Branche anbelangt. Das vergangene Jahr sei für das Unternehmen positiv verlaufen: „Wir sind auch gut in das laufende Jahr gestartet“, so Verena Wiechers. Die Branche ist aber im Moment stark verunsichert. Denn über der Stahlindustrie sind „dunkle Wolken aufgezogen“, wie Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl, kürzlich meinte. „Dramatisch gestiegene chinesische Exporte“ bereiten Kopfzerbrechen. Sie stören das internationale Marktgefüge, so Hans Jürgen Kerkhoff, und drängen zunehmend auf den EU-Markt. Sollte sich dies fortsetzen, könnte dies auch den

Stahlstandort Deutschland ernsthaft bedrohen, meint er. Keine Kleinigkeit: Die Kapazitätsüberhänge der chinesischen Stahlindustrie entsprechen danach beinahe dem Stahlbedarf der gesamten EU. Die jüngsten Daten aus dem Hause der Wirtschaftsvereinigung spiegeln die schwierige weltweite Stahlkonjunkturlage wider: „Massive Bremswirkungen gehen insbesondere von dem hohen Importdruck aus China aus. Diese wurden zum Jahresende verstärkt, da in erheblichem Umfang Lagerbestände im Distributionssektor abgebaut wurden. Die Stahlindustrie in Deutschland startet daher mit einer ungünstigen Auftragslage in das neue

Jahr. Das erste Quartal fällt wie erwartet schwierig aus.“

Verena Wiechers sieht das eigene Unternehmen aber gut gerüstet: „Wir sind im Bereich der Schwerlastspeedition inzwischen relativ breit aufgestellt, da seit 2011 die Diversifizierung zügig vorangetrieben wird.“ So werden nicht nur Coils, sondern auch Rohre und Ersatzteile umgeschlagen und transportiert. Zusätzlich werden Mehrwertdienste angeboten, wie zum Beispiel Containerstauung und Entpacken.



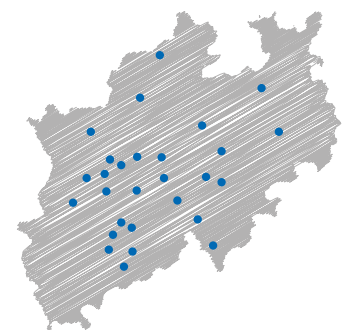
Passgenaue Unterstützung für Ihr Unternehmen

Sie sind auf die Unterstützung durch zusätzliche Fachkräfte angewiesen? Dann vertrauen Sie auf START als Ihren Partner, denn wir

- > bereiten die Beschäftigten perfekt auf die Aufgaben in Ihrem Unternehmen vor,
- > ermöglichen die kostenlose Übernahme unseres Zeitarbeitspersonals,
- > unterstützen Sie in allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes,
- > bezahlen die Zeitarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer über einen Haustarifvertrag (IG Metall und ver.di),
- > bieten die Möglichkeit der Partnerschaftlichen Ausbildung in mehr als 60 Berufen,
- > eröffnen mit Beschäftigtertransfer neue Perspektiven.

Auf den Kontakt mit Ihnen freut sich Ihre START-Niederlassung:

START NRW GmbH | Kuhlenwall 8 | 47051 Duisburg
Telefon 0203 29528-0 | Fax 0203 29528-9 | duisburg@start-nrw.de



START NRW GmbH wird von einer breiten Basis regionaler Gesellschafter getragen. Dazu zählen z. B. Topverbände der nordrhein-westfälischen Wirtschaft, das Land NRW, die kommunalen Spitzenverbände und der DGB.

www.start-nrw.de

Schiffsausrüster Wittig auf Standortsuche



© Rolf Köppen

(gran) Frank Wittig ist ein viel beschäftigter Mann. Da muss schon einmal unerwartet ein Besuchstermin verschoben werden. Als Vorsitzender des Vereins, der den traditionellen Ball der Schifffahrt organisiert, muss der geschäftsführende Gesellschafter der Wittig GmbH kurzfristig zu einer Besichtigung in die Mercator-Halle. Denn dort im City-Palais soll die Traditionsveranstaltung am 5. November stattfinden. Immerhin werden mehr als 600 Gäste erwartet. Der Vereinsvorsitz ist nur eines von mehreren Ehrenämtern des Duisburger Unternehmers: Er ist auch Vizepräsident der IHK Duisburg, Mitglied im Vorstand des Unternehmerverbands Ruhr-Niederrhein und Vorstand der Schifferbörse. Die Liste ließe sich fortsetzen. „Wenn mein Bruder Ralf mir nicht ständig den Rücken freihalten würde,

könnte ich mich nicht in der Form engagieren“, sagt der 48-jährige. Er versteht sich als Botschafter der Binnenschifffahrt. Immer wieder schweift er dann auch im Gespräch auf politische Themen ab. Die Werbung für das System Wasserstraße sei seine Berufung, Duisburg – nach Frau und Tochter – seine Leidenschaft, sagt er schmunzelnd. Kein Lippenbekenntnis: Gerade erst hat Frank Wittig gemeinsam mit der WOMA GmbH die Patenschaft für den Düsenfeld-Brunnen auf der Königstraße übernommen.

Was nur wenige wissen: Wittig ist eines der ältesten Familienunternehmen in Duisburg. Seit nunmehr fast 118 Jahren hat der Schiffsausrüster seinen Firmensitz am Innenhafen – sozusagen mitten in der Altstadt von Duisburg. Frank und Ralf Wittig (45) leiten

das Unternehmen in vierter Generation (siehe Kasten S. 27). Es zählt zu den größten Schiffsausrüstern in Europa.

Die Wittig GmbH ist an drei Standorten vertreten: Am Stammsitz in Duisburg auf der Max-Peters Straße, in Wien am Handelskai des Hafens und auch neuerdings in den Deltaport-Häfen in Wesel. In Duisburg sitzen der zentrale Einkauf und das „Finanzzentrum“. Hier erfolgt die logistische Koordination und steht das 2.500 Quadratmeter große Zentrallager. Außenlager gibt es in Wien und Wesel. Das Angebot umfasst praktisch alles, was an Bord eines Binnenschiffs benötigt wird: Von Anstrichfarben über Reinigungsmittel, Arbeitsschutz-Materialien bis hin zu Gebrauchsgütern des täglichen Bedarfs wie zum Beispiel Toilettenpapier. Geliefert wird dabei

direkt auf das Schiff, und zwar genau in dem kurzen Zeitfenster, in dem das Schiff festmacht oder vor einer Schleuse wartet.

„Das ist Logistik pur“, meint Frank Wittig. „Das kann kein externer Spediteur, das machen wir selbst.“ Zwölf Sprinter sind im Einsatz, alle in der Wittig-Hausfarbe Grün lackiert. Durchschnittlich 130 Auslieferungen pro Tag werden gezählt, darunter auch kleinteilige Sendungen. „Einen Mindestauftragswert gibt es nicht“, so Frank Wittig. Die Fahrer, zumeist langjährige Mitarbeiter, wissen, wie man wo auf die Schiffe kommt. Mitunter ist dazu eine Kletterpartie über Gleisanlagen und Spundwand-Leitern erforderlich. Fehlen darf dabei nichts, schon gar nicht ein Ersatzteil: Wenn ein Schiff deswegen einen Tag länger im Hafen liegen muss, kostet das viel Geld. Gearbeitet wird bei Bedarf auch rund um die Uhr.

„Inzwischen platzen wir hier in Duisburg aus allen Nähten“, berichtet Frank Wittig: „Wir sind daher auf der Suche nach einem neuen Standort.“ Wesel, wo gerade der Deltaport mit seinen drei Häfen Emmelsum, Rheinlippe-Hafen und Stadthafen Wesel ausgebaut wird, hat dem Unternehmen bereits Avancen gemacht. Doch

bleibt es dort wohl bei der Eröffnung der Niederlassung: „Wir wollen Duisburg treu bleiben – allerdings auch nicht bis zur Selbstaufgabe“, sagt Frank Wittig einschränkend. Er hat zwei Grundstücke im Auge. Gespräche führt das Unternehmen unter anderem mit der duisport-Gruppe. „Duisburg kann sich glücklich schätzen, eine solche Marke wie duisport zu haben“, sagt er.

Geplant ist eine Verdreifachung der Kapazitäten am neuen Standort auf 7.500 Quadratmeter Lagerfläche. Vor allem fehlt es auf der Max-Peters-Straße an Kommissionierfläche für die dort bevorrateten rund 15.000 Artikel, die von 1.270 Lieferanten bezogen werden. Zum Teil stapeln sich kommissionierte Aufträge zwischen den Regalen. „Ein unhaltbarer Zustand“, so Frank Wittig. Gleichzeitig will das Unternehmen in der neuen Anlage den Automatisierungsgrad erhöhen. Das stoße aber an Grenzen, meint Wittig, da die Breite des Sortiments von der einzelnen Schraube bis zu 120 Kilogramm schweren Drahtrollen reicht. „Wir werden künftig viel stärker in Prozesse und die Vernetzung mit den Kunden investieren“, kündigt er an. Bislang gehen beispielsweise die Bestellungen der Binnenschif-

fer meist noch telefonisch ein. Auch zusätzliche Dienste sollen verstärkt angeboten werden. Bereits heute werden Farben gemischt, wird Arbeitskleidung mit Firmennamen bedruckt oder die Post der Binnenschiffer eingesammelt. „Müll entsorgen dürfen wir leider nicht“, so Frank Wittig. Das Zukunftsprogramm läuft unter dem Titel „Wittig 5.0“. „Wir machen uns Gedanken über die fünfte Generation, also wie stellen wir uns in Zukunft satelfest auf“, sagt der Unternehmenschef und hat sich dabei einen Zeithorizont von 15 Jahren gesetzt. Er und sein Bruder haben jeweils eine (minderjährige) Tochter. Das Binnenschiff sei zwar schon oft tot gesagt worden, habe aber angesichts des stark zunehmenden Güterverkehrs und der Kapazitätsengpässe auf Straßen und Schienen noch „jede Menge Zukunft“, meint Frank Wittig. Es gelte aber, sich vorzubereiten. Gerade ist die Wittig GmbH vom TÜV Rheinland nach ISO 9001 zertifiziert worden.

Nur auf den ersten Blick eine leichte Aufgabe: Die Wittig GmbH beschäftigt 42 Mitarbeiter. In der Gruppe, zu der neun Unternehmen mit Schwerpunkt Handel und Logistik gehören, werden europaweit aber rund 300 gezählt. Zur Gruppe zählen bei-



DTG. Leistung entscheidet.

WO WIR NICHT HINFAHREN, GIBT ES FÜR SIE NICHTS ZU HOLEN

Egal, ob

- Güter der Agrarwirtschaft
- Steine und Erden
- feste mineralische Brennstoffe
- Eisen, Stahl und NE-Metalle

- Düngemittel, chemische Erzeugnisse
- Holz, Papier, Zellulose
- Schwergüter, Konstruktionen
- u. v. m.




DTG DEUTSCHE TRANSPORT-GENOSSENSCHAFT BINNENSCHIFFFAHRT eG

Fürst-Bismarck-Str. 21 | 47119 Duisburg | Telefon +49 2 03 | 8 00 04 0 | Telefax +49 2 03 | 8 00 04 43 | E-Mail duisburg@dtg-eg.de | www.dtg-eg.de



spielsweise das Einzelhandelsunternehmen E&W Yachting mit eigenem Shop für die Wassersportler in der Max-Peters Straße, der Händler von Berufs- und Schutzkleidung Meuthen GmbH, die DSG Deutsche Schiffsausrüstung GmbH in Berlin und Magdeburg – sozusagen das Pendant der Wittig GmbH in Ostdeutschland – und auch die Beteiligung an „Foodprofeel“, einem Projekt von Mise en place Foodsolutions und Wittig im Bereich Küchenkonzepte für die Gästerversorgung insbesondere auf Kreuzfahrtschiffen. Synergien innerhalb der Gruppe werden genutzt, wo es Sinn macht – aber noch zu wenig. „Möglicherweise verlagern wir die eine oder andere Gesellschaft der Gruppe

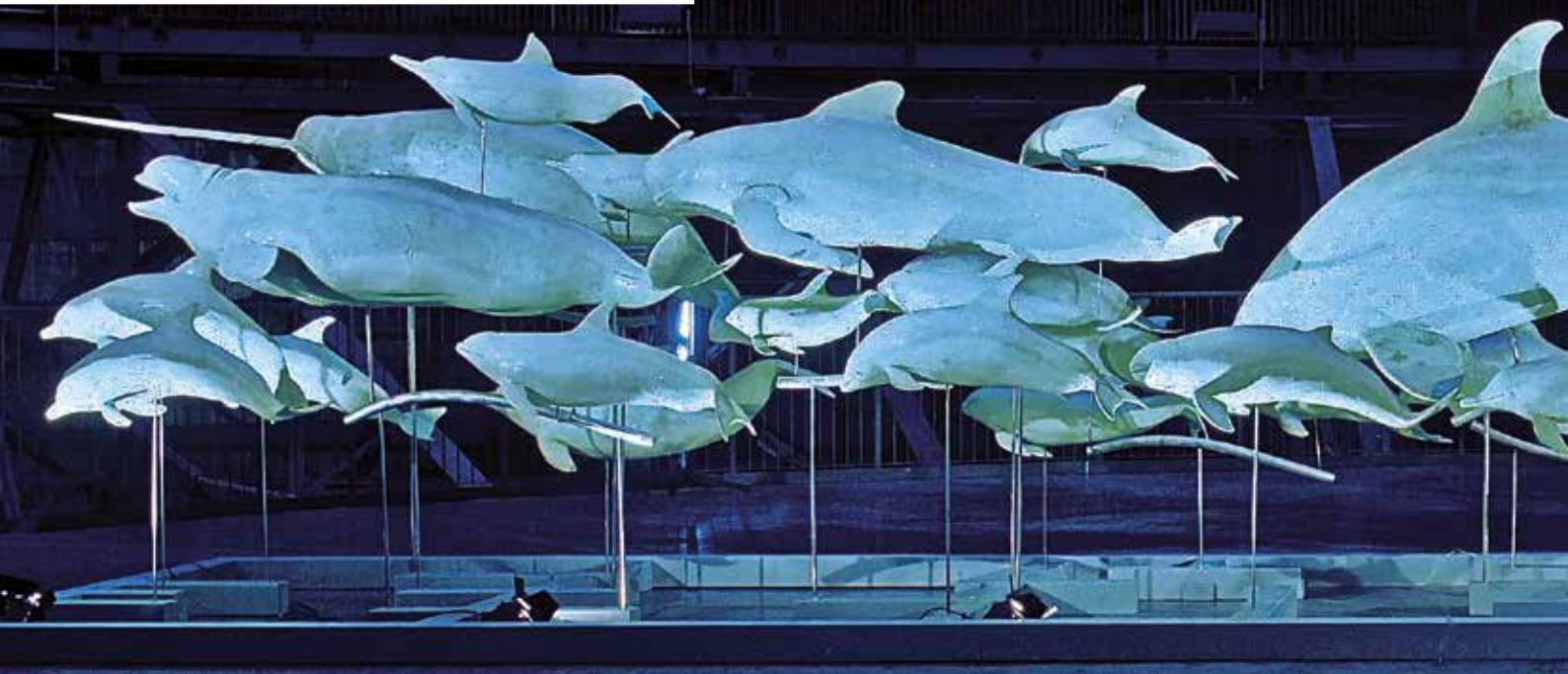
im Zuge der Neubauplanungen an den alten Standort und rücken damit schon räumlich näher zusammen“, sagt Frank Wittig.

Zur Umsatzentwicklung macht der Unternehmenschef keine Angaben: „Wir sind da genauso verschwiegen wie der Discounter Aldi“, sagt er. Nur so viel: Der Umsatz der Wittig GmbH hält sich zwischen gewerblicher Binnenschifffahrt und Personenschifffahrt die Waage. Hinzu kommen Umsätze mit Reedereien und Industriebetrieben in den Häfen. Kunden sind Unternehmen wie Viking und Arosa, Köln-Düsseldorfer, aber auch Imperial oder die Reederei Jaegers.

Das Familienunternehmen Wittig

Mit 29 Jahren eröffnet der Malermeister Wilhelm Wittig 1898 sein Geschäft für Lacke und Farben gemeinsam mit seiner Frau Wilhelmine auf der Unterstraße. Auf diese Zeit geht das Grün zurück, in dem die Firmenfahrzeuge lackiert sind. Denn Wittig mischte einst die Farben („Wittig-Wetterfest“) noch selbst an – auch das „Schweinfurter Grün“. Zur Jahrhundertwende erweitert er das Geschäft um Zubehör für die Schifffahrt. Als der Unternehmer 1928 verstirbt, übernimmt seine Witwe das inzwischen florierende Geschäft, 1936 sein Sohn Paul, ein gelernter Drogist. Als der 1947 aus russischer Gefangenschaft heimkehrt, steht ein Neubeginn an. Da spielt Tradition eine Rolle: Der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen beauftragt Wittig mit der Lieferung von Fensterglas für die Flotte vor Ort. 1956 tritt mit Sohn Karl-Ernst schließlich die dritte Generation ins Familiengeschäft ein. Bruder Wilhelm-Otto folgt 1957. Inzwischen ist das Unternehmen in neue Räumlichkeiten in der Schwanenstraße umgezogen. Sechs Angestellte werden gezählt. Zwei Transporter sind im Einsatz. Die Brüder übernehmen den Betrieb dann in den 70er-Jahren von ihrem Vater. Expansion ist angesagt: Mit Kraft Schiffsbedarf/Technischer Handel wird eine zum Salzgitter-Konzern gehörende Wintrans-Tochter übernommen, die ein Lager auf der Ruhrorter Straße betreibt. 1984 schließlich wird der Neubau in der Max-Peters-Straße bezogen. 1990 nach der Wende wird die DSG Deutsche Schiffsausrüstung in Berlin gegründet, um die Binnenschifffahrt in Ostdeutschland zu versorgen. Seit 2002 stehen Frank und Ralf Wittig in vierter Generation an der Spitze des Unternehmens. 2003 wird die Einzelhandels-Tochter E & W Yachting gegründet. 2005 wird die Niederlassung in Wien eröffnet. 2016 folgt eine Niederlassung in Wesel.

Gestrandeter Pottwal am Rheinufer



Ein Hoch auf H₂O – Eine Installation von Jörg Mazur.

(frön) Die Duisburger Akzente haben bewiesen, dass Ruhrort ein inspirierendes „Kreativquartier“ geworden ist. Es war ein Festival zwischen Kultur und Klamauk – mit einer beeindruckenden Lesung von Rufus Beck, monochromen Meeressäugern, die in luftiger Höhe eine Ruhrorter Straßequerten, kleinem, aber feinem Theater und einem gestrandeten Pottwal an den Homberger Rheingestaden. Trotz der wie immer beeindruckenden Vielfalt war allen Programmpunkten eines gemeinsam: Sie hatten getreu dem Motto „Nah und Fern – 300 Jahre Duisburger Hafen“ mehr oder weniger direkt mit dem Standort zu tun. Viele lenkten zudem den Blick auf den „Hafenstadtteil“ Ruhrort oder wählten ihn sogar als Austragungsort. Ein eindrucksvoller Beweis, dass der Hafen inzwischen ebenso fest im Bewusstsein der Künstler verankert ist, wie er als wichtiger Faktor schon lange nicht mehr aus dem wirtschaftlichen Leben der Stadt wegzudenken ist.

Bereits zum zweiten Mal waren die Macher in Ruhrort zu Gast. Und wieder hatten sie sich – nach dem erfolgreichen Erstling „Hafen der Kulturhauptstadt“ 2010 – Großes vorgenommen:

Als spartenübergreifendes Kulturfestival wollten sie programmatisch über einen regional- oder wirtschaftshistorischen Rückblick deutlich hinausgehen. „Häfen sind Umschlagplätze



Die Licht-Wort Projektion am Tausendfensterhaus von Sigrid Sandmann begeisterte viele Besucher. Für die künstlerische Arbeit hat die Künstlerin Menschen aus Ruhrort und Duisburg zu Wort kommen lassen und ihre Aussagen zu einem bedeutsamen Teil der Lichtprojektion gemacht. Sprache, Schrift und Licht beförderten, verdichtet in individuell gewählten Worten, nach außen, was Menschen mit ihrem Hafen verbinden und wie sie ihn erleben.



von Waren, aber zugleich auch Orte, an denen Menschen, Ideen und Kulturen aufeinandertreffen. Die 37. Duisburger Akzente wollen die Resultate dieser Begegnungen erforschen und zugleich den zahlreichen Bildern und Assoziationen nachspüren, die mit dem Hafen verbunden werden“, hieß es in der programmatischen Ankündigung des Festivals. In rund 100 Veranstaltungen aus Theater, Literatur, bildender Kunst und Musik galt es, auch von Heim- und Fernweh, Landratten und Seebären sowie Abschied und Wiederkehr zu erzählen.

Abwechslungs- und Ideenreich

Es war eine Mischung, so abwechslungsreich und vielfältig wie der Hafen selbst. Das Programm, weckte das Interesse der Menschen und bescherte einen Erfolg, der sogar noch größer war als der Anspruch: „Mehr als zufrieden“ zeigten sich deshalb Frank Jebavy, Leiter des nach Ruhrort verlegten Festivalbüros, und Thomas Krützberg, städtischer

Kulturdezernent. Letzterer ergänzt: „Abwechslungs- und ideenreich, ein wunderbares Festival.“ Das machen die Organisatoren – getreu der Hafenweisheit, dass am Ende unter dem Strich zählt – an den verkauften Karten fest: Mit 18.500 zahlenden Gästen wurde die Bilanz des Vorjahres noch einmal getoppt. Zu dieser Zahl müssen die rund 50.000 Besucher hinzugerechnet werden, die sich das Happening rund um die Walskulptur am Homberger

Rheinufer anschauten. Nicht zu vergessen die ungezählten Besucher, die die Möglichkeit zu einem kostenlosen Museumsbesuch nutzten.

Großen Anklang bei Fachpublikum wie Bevölkerung fand die Lichtaktion am Tausend-Fenster-Haus in Ruhrort, die Sigrid Sandmann gestaltet hatte. Aus Wörtern und Sätzen, die sie in Ruhrort aufgeschnappt hatte, schuf die Hamburgerin eine eindrucksvolle

Ihre erste Adresse in Sachen Bildung: www.its-bildung.de



START: PRÜFUNGSVORBEREITUNG FÜR AUSZUBILDENDE
29.08.2016 (versch. Berufsbilder aus dem Bereich Spedition, Büro u.a.)

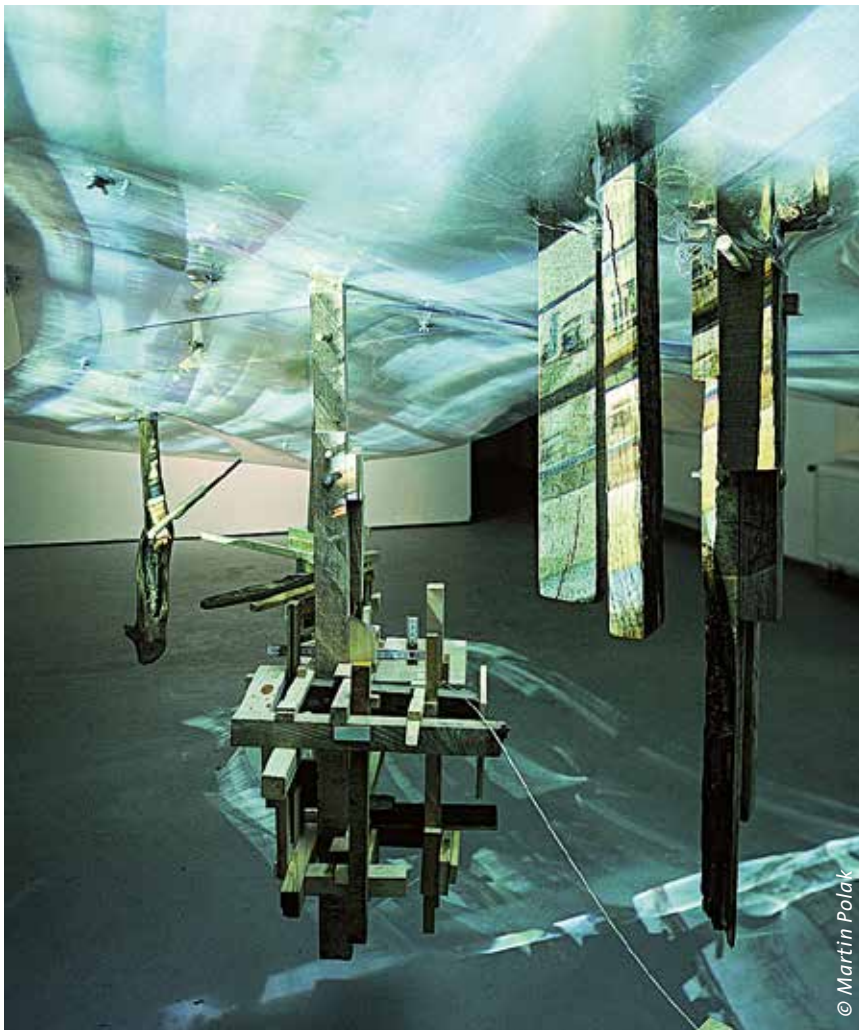
START: VORBEREITUNG AUF DIE EXTERNENPRÜFUNG
03.09.2016 (versch. Berufsbilder aus dem Bereich Spedition, Büro u.a.)

Mit der its Gruppe zum Master (MBA)

ANMELDUNG UNTER 0203 2986703-0

its
 ist Bildung!

HAUPTSITZ • Bismarckstr. 142 • 47057 Duisburg
SCHULUNGSZENTRUM • Duissernplatz 15 • 47051 Duisburg
 Tel. 0203 2986703-0 • Fax 0203 2986703-14 • contact@its-bildung.de



Jakub Nepras: State of Flux

Collage. Bei zwei Besuchen, so berichten die Organisatoren, sei sie von den überaus positiven Reaktionen auf ihr Werk so beeindruckt gewesen, dass sie nun überlege, im Hafentadtteil eine Zweitwohnung zu suchen.

Publikumsmagneten waren die Lesungen mit Alex Capus und Christian Brückner, begleitet von Sohn Kai, die Vorstellung mit Rufus Beck und Tom Liwa sowie die Inszenierung des Stücks „Herr-Paul“, die laut Frank Jebavy die Ruhrorter stark berührt habe.

Ruhrort hat das Festival getragen

Das größte Lob heimsten der Hafentadtteil und die Ruhrorter ein. Die Organisatoren empfinden es als „Glücksgriff“, dass das Festivalbüro „Heimathafen“ in den Räumen der Christengemeinde, einer ehemalige Hafenkneipe, eingerichtet wurde. Wei-

tere ehemalige Ladenlokale und Kneipen, aber auch öffentliche Plätze und Kultureinrichtungen boten mehr als 50 Projekten aus bildender Kunst, Theater, Musik, Literatur und Wissenschaft eine Bühne. Die Entscheidung, das Festival in Ruhrort zu verankern, sei richtig gewesen, „denn hier wird Kreativität gelebt“, so die Bilanz des Kultur-

dezernenten. Das kann Frank Jebavy nur unterstreichen: „Der Stadtteil hat das Festival getragen.“ Er empfinde die „Geduld und Offenheit des Publikums“ als eine positive Überraschung.

Nur mithilfe von Sponsoren wie Haniel und Duisburger Hafen AG war der Gesamtetat von rund 600.000 Euro möglich. „Gerne haben wir das 300-jährige Bestehen des Duisburger Hafens zum Anlass genommen, das traditionsreiche Kulturfestival Duisburger Akzente im Jahr 2016 besonders zu unterstützen“, zieht Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG, eine positive Bilanz. „Die Partnerschaft ermöglichte andere Sichtweisen auf den Hafen, als wir sie gewohnt sind: Unser Arbeitsplatz als Schauplatz kultureller Betätigung, der Hafen als Ort der Begegnung unterschiedlicher Kulturen, auch als Ort, an dem gesellschaftliche Zukunftsentwicklungen beginnen. Die 37. Duisburger Akzente und das vielfältige Programm zeigten eindrucksvoll, wie sich der Duisburger Hafen, der mittlerweile für über 45.000 Arbeitsplätze steht, auch in kultureller Hinsicht für die Region engagiert.“

Dazu gehört ebenfalls, die gemeinsamen Wurzeln zu entdecken und zu bewahren, und seien sie nur fiktiv. Und so war dem Kultur-Festival auch Duisburgs berühmtester Sohn, Horst Schimanski, einen langen, sehenswerten und aufregenden Filmeabend wert.



Das Klavier-Festival Ruhr – Renommierete Pianisten im Revier



Wahrzeichen des Klavier-Festivals Ruhr vor der Philharmonie Essen, einem der Hauptspielorte des Festivals.

(frön) Im Hafen spielt die Musik wenn es um die Duisburger Logistikwirtschaft geht, die Experten von duisport dirigieren das Konzert der Verkehrsträger. Vergleiche wie diese zwischen dem Hafen und der Musik ließen sich viele finden. Deshalb kommt es nicht von ungefähr, dass Erich Staake in diesem Jahr die Schirmherrschaft des Klavier-Festivals Ruhr übernommen hat. Der Vorsitzende des Vorstandes der Duisburger Hafen AG und langjähriges Mitglied des Initiativkreises Ruhr nennt selbst die besten Gründe: „Wir nehmen das 300-jährige Bestehen des Duisburger Hafens im Jahr 2016 zum Anlass, unser Engagement für das Klavier-Festival Ruhr als Hauptsponsor substanziell zu verstärken. Wir verste-

hen das Jubiläum als Ansporn, neben der ökonomischen Qualität auch das große kulturelle Potenzial des Ruhrgebiets ans Licht zu bringen. Dazu gehört ohne Zweifel dieses in der Welt einzigartige Festival der Klaviermusik. Dies gilt umso mehr, als es das Festival verstanden hat, seine Existenz als eigenständige Stiftung als Chance zu nutzen und zusätzliches persönliches Engagement vieler Musikfreunde zu mobilisieren. Zudem ist es mir eine große persönliche Freude, das Klavier-Festival Ruhr 2016 als Schirmherr begleiten zu dürfen.“

Professor Franz Xaver Ohnesorg, Intendant und Stiftungsvorstand, freut sich über die Zusammenarbeit

mit duisport: „Im Jahr des 300-jährigen Bestehens einer für die Entwicklung des Ruhrgebiets so bedeutsamen Institution wie dem Duisburger Hafen auf so besondere Weise verbunden sein zu dürfen, ehrt das Klavier-Festival Ruhr und stabilisiert unsere noch junge Stiftung substanziell.“

Im Mittelpunkt des Festivals steht erstmals die Musik von Johannes Brahms. Bereits beim Eröffnungskonzert Mitte April in der Stadthalle Mülheim konzentrierte sich der russische Pianist Arcadi Volodos auf die Musik des spätromantischen Komponisten. Der Künstler selbst wurde zum Auftakt mit dem Preis des Klavier-Festivals Ruhr 2016 ausgezeichnet. Wei-

tere künstlerische Schwerpunkte sind in diesem Jahr dem 100. Todestag von Max Reger und dem 150. Geburtstag von Ferruccio Busoni gewidmet.

International herausragende Künstler

Das Klavier-Festival Ruhr – das „weltweit bedeutendste Klavierfestival“ (FonoForum) – präsentiert wieder international herausragende Künstler in einzigartiger Konzentration.

Zu den Höhepunkten des Programms zählen die Aufführungen der Brahms-Klavierkonzerte mit der französischen Meisterpianistin Hélène Grimaud und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Mit international renommierten Pianisten wie Elena Bashkirova, Graham Johnson und Andreas Staier sind die Klaviertrios, zahlreiche Kunstlieder sowie die beiden Klarinettensonaten op. 120 zu erleben. Im Rahmen des Programm-Schwerpunkts Max



Das Duo Daniel Barenboim und Martha Argerich spielt am 10. Juli das Abschlussbenefizkonzert.

Reger erklingen eine Reihe von Variationswerken und nicht zuletzt dessen Klavierkonzert – gespielt von Gerhard Oppitz und den Essener Philharmonikern unter der Leitung von Karlheinz Steffens.

Viele weitere Meisterpianisten folgen auch 2016 der Einladung zum weltweit wichtigsten Klavier-Ereignis, unter ihnen Alfred Brendel, Evgeny Kissin, Lang Lang, Martin Stadtfeld und Krystian Zimerman.

Acht exklusive Konzerte bietet die JazzLine des Festivals – unter anderem mit Michel Camilo und seinem Trio Latino, Monty Alexander mit dem Harlem-Kingston Express, dem

Gerald Clayton Trio, dem Jacky Terrasson Trio, mit Danilo Pérez und der WDR Big Band, dem Trio-Projekt von Hiromi sowie mit Till Brönner und seinen „Piano Friends“ Enrico Pieranunzi und Martin Tingvall. Beim Deutschen Juristentag kommt es im September 2016 zu einem Benefizkonzert zur Förderung von Flüchtlingskindern: Unter dem Titel „Cuban Night“ ist der kubanische Pianist Hilario Durán mit der WDR Big Band Köln in der Philharmonie Essen zu erleben.

Little Piano School

Einen runden Geburtstag kann das Education-Team des Klavier-Festivals Ruhr im Essener Haus Fuhr feiern. Anlass ist das zehnjährige Bestehen

HTAG HÄFEN UND TRANSPORT AG
 Neumarkt 7-11 · 47119 Duisburg
 Tel.: +49 (0) 203 / 47989-0
 Fax: +49 (0) 203 / 47989-192
www.htag-duisburg.de

Duisburg · Berlin · Hamburg
 Gustavsburg · Mannheim · Karlsruhe
 Rotterdam · Thionville

Unsere Logistik für Ihre Güter.

EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH
 leistungsstark · lösungsorientiert · vorausschauend

Unser Service als Logistikunternehmen deckt die Bereiche Küstenschifffahrt, Binnenschifffahrt, Spedition und Umschlag ab. Prädestiniert für Schüttgüter aller Art, bringen wir auch Ihr Stückgut sicher von A nach Z.

EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH, Dammstraße 15-17, 47119 Duisburg, Deutschland · Tel. +49 (0)203 80856-10
www.ewt-shipping.com



Prof. Franz Xaver Ohnesorg und Schirmherr Erich Staake freuen sich auf ein Programm voller Highlights.

der Little Piano School, die inzwischen ganzjährig mehr als 300 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren an das Klavier und die Welt der Musik heranzuführt. Mit dem von der Stiftung Mercator geförderten Projekt „ÜberGänge – Brücken bauen durch Musik“ setzt das Klavier-Festival Ruhr seine nach-

haltige Bildungsarbeit fort. Schulübergreifende Projekte, Inklusions-Projekte sowie die Einbindung von Kindern aus Neuzuwanderer-Familien spielen eine Hauptrolle bei der kreativen Workshop-Arbeit in Stadtteilen wie Duisburg-Marxloh. Mit der Unterstützung von Experten erarbeiten sich Kinder

Kartenverkauf

Der Kartenvorverkauf für alle Konzerte hat begonnen. Tickets sind telefonisch unter der Hotline 01806/500 80 3 erhältlich (0,20 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobil max. 0,60 Euro pro Anruf) oder können platzgenau im Internet gebucht werden (www.klavierfestival.de).

Dort gibt es auch das Programm sowie zahlreiche weiterführende Informationen.

und Jugendliche die Musik des Ungarn Béla Bartók.

Das Festival 2016 endet am Sonntag, 10. Juli, um 17 Uhr mit dem Duo Martha Argerich und Daniel Barenboim, das der Stiftung Klavier-Festival Ruhr ein Benefizkonzert in der Philharmonie Essen schenkt. Insgesamt werden in diesem Jahr 69 Konzerte in 23 Städten auf 30 Podien der Region veranstaltet. Jahr für Jahr erreicht das Festival zwischen 50.000 und 60.000 Besucher. Es vergibt regelmäßig Kompositionsaufträge, rund 100 neue Werke wurden so seit 1988 uraufgeführt. Auf mehr als 100 CDs der „Edition Klavier-Festival Ruhr“ lässt sich die große Bandbreite nachvollziehen.

Erich Staake verbindet das Engagement des Duisburger Hafens mit einer Einladung: „Ich freue mich, mit Ihnen auf ein erneut phantasievoll wie kenntnisreich zusammengestelltes Programm, danke den Künstlern für ihre Treue zu unserem Festival, und vor allem freue ich mich auf viele klavierbegeisterte Besucher.“



neska

**Das starke Netzwerk
für Ihre Containerlogistik**

www.neska-intermodal.eu | info@neska-intermodal.eu



Die Welt der Karten und Atlanten



© Rolf Köppen

Die cubus Kunsthalle am Duisburger Kantpark bietet im Jahr verschiedene Sonderausstellungen.

(frön) Besucher der cubus kunsthalle am Duisburger Kantpark können auf den Spuren des berühmten Duisburger Bürgers Gerhard Mercator wandeln, der im 16. Jahrhundert den weltweit ersten Atlas ‚erfand‘: In einer Sonderausstellung werden aus verschiedenen Jahrhunderten Karten und Atlanten gezeigt, die für das Kaminzimmer im geplanten Nachbau des historischen Mercator-Hauses gespendet wurden. Dabei reicht die Auswahl vom klassischen Schüler-Atlas über den Hausatlas von Bertelsmann, der dem Bildungsbürgertum in Nachkriegsdeutschland die große weite Welt eröffnete, bis hin zu Exoten wie ein Exemplar mit der nach Kriegsende obligatorischen Freigabe der Besatzungsbehörde oder ein Nachdruck der original Mercator-Blätter.

Auch an der Kasse ist der bekannte Duisburger präsent: Dort werden die sogenannten Mercatorkugeln aus Nougat und Marzipan angeboten, die die Kunst-

halle in Zusammenarbeit mit der Konditorei Dobbstein vertreibt. 30 Prozent des Verkaufserlöses bekommt der Kulturbeirat der Stadt, der damit die freie Kulturarbeit fördert. „Heike Dobbstein und imir ist aufgefallen, dass in Duisburg eigentlich nicht mehr viel an Mercator erinnert“, erläutert Dr. Claudia Schaefer, Leiterin der Kunsthalle. Deshalb engagiert sich die Kunsthalle in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung, um das Andenken mit Vorträgen und dem Atlanten-Raumwachuhalten. Gemeinsam mit anderen engagierten Bürgern, Unternehmen und Institutionen verfolgen Kunsthalle und Bürgerstiftung ein rehrgeiziges Ziel: auf den wieder entdeckten Fundamenten des Wohn- und Arbeitsgebäudes die historischen Räumlichkeiten wieder aufzubauen und in ein Haus von Bürgern für Bürger zu verwandeln. Eine erste Machbarkeitsstudie sieht Büros und repräsentative Räume vor, die von den Duisburgern beispielsweise für Familienfeste

angemietet werden können. Allerdings soll das Mercator-Haus nicht alleine stehen, sondern in eine Vier-Quadranten-Lösung eingebettet werden.

Die Kunst der Kartografie

„Früher habe ich Atlanten immer als trocken empfunden“, gesteht die Kunstfachfrau. Der Umgang mit den alten Büchern habe ihr jedoch gezeigt, wie schnell Länder schwinden und neue Grenzen entstehen. „Kartografie ist enorm lebendig und erzählt unsere ganze Geschichte.“ Diese Meinung scheinen auch immer mehr Kreative zu teilen, – schließlich schmücken verschiedene Arbeiten von Duisburger Künstlern die Wände der Sonderausstellung. Jede Arbeit interpretiert das Thema Weltkarten und Atlanten ganz individuell.

Diese Kunst zu vermitteln, war und ist – bei aller Faszination für das Thema Mercator – die zentrale Aufgabe der Kunsthalle, der sich Schaefer und ihr Team

verschrieben haben. „In der Bildung wird an Musik und Kunst eider immer zuerst gespart“, hat sie erfahren müssen. Während die Fächer in den 60-er Jahren breit aufgestellt und Teil des obligatorischen Lehrplanes gewesen seien, finde Musikunterricht heute fast nur noch außerschulisch statt. „Dadurch sind die Eltern für die musische und künstlerische Bildung ihrer Kinder verantwortlich. Doch die Eltern haben leider teilweise keinen Zugang mehr oder einfach keine Möglichkeit, ihre Kinder unverbindlich ein Instrument lernen zu lassen. Und wenn dieses Bildungsbürgertum nicht mehr da ist, dauert es Generationen, um es wieder aufzubauen.“

Kultur als Bildungsauftrag

Deshalb hat es sich die Kunsthalle zur Aufgabe gemacht, Kunst zu vermitteln. Dabei wird sie von einem Förderverein, der seinen Sitz in der ehemals ersten Stadtbibliothek Duisburgs hat, finanziell unterstützt. und von vielen Duisburgern getragen. „Es gibt auch noch Menschen, die sich für Kunst interessieren“, freut sich Dr. Claudia Schaefer. Mit ihrem Team achte sie darauf, Exponate und Künstler möglichst breit zu streuen und nicht nur angesagte Werke zu zeigen, die von einigen Wenigen wahrgenommen werden. Wie beispielsweise bei den Kinder-Mitmach-Ausstellungen, die unter anderem fremde Kulturen vor-



Ein Teil des Verkaufserlöses der Mercatorkugel kommt dem Kulturbeirat der Stadt zugute.

stellten, lange bevor das Thema aktuell wurde. Mehr als 20.000 Besucher zählten die Organisatoren binnen fünf Wochen.

Zeitgenössische Kunst im Fokus

Zeitgenössische Kunst steht in den kommenden Monaten im Fokus der Kunsthalle. So zeigt bis zum 29. Mai 2016 die Ausstellung „Höhen, Breiten, Tiefen“ bildhauerische Werke zweier Düsseldorfer Künstler zweier aufeinanderfolgenden Generationen, die sich mit räumlichen Bedingungen und Wirkungen auseinandersetzen.

Hanns Armbrorst konzentriert sich in der Tradition der Konzeptkunst auf wenige formelle Themen und Fragen. Seine geometrischen, farblich auf Blau-Weiß reduzierten Arbeiten reflektieren den Raum, in dem sie sich befinden und den sie darstellen. Als Deklinationen eines geometrischen Regelwerks, das jede mögliche Kombination untersucht, erinnern sie an das, was wissenschaftliches Forschen und Untersuchen ausmacht. Die dazu bilden die aus Wellpappe und Pressholz bestehenden Arbeiten Michael Kortländers einen spannenden Gegenpol. Den Besucher der Ausstellung erwartet eine anspruchsvolle Auseinandersetzung mit räumlichen Prozessen innerhalb der zeitgenössischen Bildhauerei.

Daran schließt vom 10. Juni bis zum 28. August 2016 „Another Germany“ an. In dieser Ausstellung setzen sich neun junge Künstler der sogenannten Quantum Republic aus China kritisch mit Deutschland auseinander. Quantum Republic ist ein virtuelles Land, das die Gruppe, die sich nach eigenen Aussagen dem Studium der Wissenschaften und Zukunft verschrieben hat, geschaffen hat. In der Ausstellung kreieren sie ein imaginäres Deutschland in einer anderen Dimension. Dabei handelt es sich laut Aussagen der Künstler ähnlich wie bei dem imaginären Staatsgebilde Quantum Republic um eine konzeptionelle Konstruktion. Die Ausstellung soll die Unterschiede zwischen dem deutschen und chinesischen Verständnis von Deutschland herausstellen, zu denken geben und dabei helfen, die Gründe für die unterschiedliche Sichtweise herauszufinden. So kann nach Ansicht der Künstler „Another Germany“ auch als Parallelwelt verstanden werden, die einen Dialog mit den Deutschen anstoßen soll, um eine bessere Zukunft zu ermöglichen.



Dr. Claudia Schaefer, Leiterin der Kunsthalle

cubus kunsthalle

Friedrich Wilhelm-Str. 64
(im Kantpark)
47051 Duisburg
Geöffnet
Mi bis So 14.00 bis 18.00Uhr



Together with Passion

- Logistik mit Full-Service aus einer Hand am optimalen Standort in den Häfen Duisburg und Wesel. Umschlagstellen im Außenhafen und Hochfeld Südhafen mit Anschluss an Wasser, Schiene und Straße. Umschlag bis 300 t Stückgewicht.
- Lagerung auf Freigelände und in multifunktionalen Hallen – 100.000 m²
- Transportabwicklung von konventionellen Gütern und Containern per Binnen- und Seeschiff, Bahn und LKW.



Rhenus Scharrer GmbH

Umschlag · Spedition

Moerser Straße 59 · Hafennr. 3921
47059 Duisburg

Telefon
+49 (0) 203 / 7 38 08-0

Telefax
+49 (0) 203 / 7 38 08-38

info.rhenus-scharrer@de.rhenus.com
www.rhenus.com



LINIENVERBINDUNGEN

CONTAINER-BINNENSCHIFFSVERKEHRE

International	von Duisburg	Reederei	Terminal	Schiffstyp*
Belgien				
Antwerpen	4 x pro Woche	1	RRT, GWW	B
Antwerpen	3 x pro Woche	5	DeCeTe	B
Antwerpen	3 x pro Woche	6	DeCeTe	B
Antwerpen	5 x pro Woche	7	DeCeTe/DIT/D3T/GWW	B
Antwerpen	2 x pro Woche	4	DeCeTe	B
Niederlande				
Rotterdam	4 x pro Woche	6	DeCeTe	B
Rotterdam	5 x pro Woche	7	DIT/D3T, GWW, DeCeTe	B
Rotterdam	5 x pro Woche	1	RRT, GWW	B
Rotterdam	5 x pro Woche	4	GWW	B
Rotterdam	5 x pro Woche	5	DeCeTe	B

CONTAINER-SEEVERKEHRE

International	von Duisburg	Reederei	Terminal	Schiffstyp*
Aserbaidschan				
Baku via Georgien	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
England				
Hull, London	5 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Tilbury	4 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Thamesport	1 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
Teesport	1 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
Grangemouth (Schottland)	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Finnland				
Helsinki	7 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
via Mäntuluo	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
via Kotka	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Georgien				
Poti	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Irland				
Belfast	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Cork	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Dublin	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Waterford	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Kasachstan				
via Riga	4 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
Lettland				
Riga	4 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
Tallinn	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Litauen				
Klaipeda	3 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
Norwegen				
Flekkefjord, Husoy, Bergen, Tananger, Maloy, Alesund, Larvik, Frederikstad, Moss	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Oslo, Kristiansand	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
via Brevik	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Polen				
via Gdynia	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S

Russland				
Moskau	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
St. Petersburg	6 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
St. Petersburg	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Ust-Luga	1 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
Schweden/Dänemark				
Varberg, Stockholm, Sundsvall, Umea/Holmsund, Helsingborg	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S

LINIENVERBINDUNGEN

CONTAINER-SEEVERKEHRE

International	von Duisburg	Reederei	Terminal	Schiffstyp*
Schweden/Dänemark				
via Göteborg	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
via Oxelösund	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Södertälje	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Aarhus	4 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Spanien/Portugal				
Bilbao, Leixões	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Gijon, Vigo, Lissabon	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Ukraine				
via Klaipeda	3 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S

KONVENTIONELLE SEEVERKEHRE

International	von Duisburg	Reederei	Schiffstyp*
Dänemark			
	wöchentlich	2	S
England			
River Humber-Häfen	tägliche Abfahrten	6, 9	S
Sutton Bridge, Flixborough	1 x pro Woche	2, 6, 10	S
Norwegen			
Horten, Kristiansand, Sandnes, Bergen, Trondheim			
Frederikstad, Stavanger, Aalesund	wöchentlich	6	S
Schweden			
	wöchentlich	2	S
Nord-Spanien			
	14 tägig	2	S

TRAMP/SCHIFFFAHRT/PROJEKTLADUNGEN

KONVENTIONELLE SEEVERKEHRE – Regelmäßige Abfahrten nach Bedarf

National	Reederei
Deutsche Ostseehäfen (z. B. Kiel, Wismar, Rostock, Stralsund)	2, 9, 10, 12
International	
Dänemark (z. B. Fredericia, Kopenhagen, Odense)	2, 6, 9, 10, 12
England (z. B. Grangemouth und alle britischen Seehäfen)	2, 6, 8, 9, 10, 12
Finnland (z. B. Saimaa-Seen-Gebiet; süd-/westfinnische Küstenhäfen)	2, 6, 9, 10
Frankreich (z. B. Bordeaux, Caens, Le Havre)	2, 6, 9, 10, 12
Griechenland, Italien, Nordafrika alle Seehäfen im Mittelmeer	2, 6, 8, 9, 10
Irland (z. B. Cork, Drogheda, Fojnes)	2, 6, 9, 10, 12
Litauen, Lettland, Estland, GUS-Staaten alle baltischen Staaten/Seehäfen	2, 6, 9, 10, 12
Mosambik	9
Norwegen (z. B. Oslo)	2, 6, 9, 10
Polen (z. B. Danzig, Gdynia, Stettin)	2, 6, 9, 10, 12
Portugal (z. B. Aveiro, Figueira, Leixoes, Lissabon, Setubal)	2, 6, 8, 9, 10, 12
Russland (z. B. St. Petersburg)	2, 6, 9
Schottland	2, 6, 9, 10, 12
Schweden (z. B. Göteborg, Malmö, Sölvesborg, Stockholm)	2, 6, 9, 10, 12
Skandinavien	2, 6, 8, 9
Spanien (z. B. Aviles, Bermeo, Bilbao, Pasajes, Santander)	2, 6, 8, 9, 10, 12
Türkei, Schwarzes Meer	2, 9, 8

REEDEREIEN

Name	Telefon	E-Mail
1. Alcotrans Container Line B.V.	+ 31 (0) 88-8 760 220	info@alcotrans.nl
2. Amadeus Schifffahrts- und Speditions GmbH	+ 49 (0) 203-5 79 40	chartering@amadeus-schifffahrt.de
3. Containerships	+ 49 (0) 203-51 86 93 35	emre.arsin@containerships.de
4. CONTARGO GmbH & Co. KG		info@contargo.net
5. H & S Container Line GmbH	+ 49 (0) 203-80 03 265	info@hs-containerline.com
6. HSW Logistics GmbH	+ 49 (0) 203-80 03-0	chartering@hsw-logistics.com
7. HTS intermodaal b.v.	+ 31 (0) 183-66 88 66	willemvaneijk@htsgroup.nl
8. Meerpahl & Meyer GmbH	+ 49 (0) 203-7 13 96 90	duisburg@meerpahl-meyer.eu
9. Rhenus Maritime Services GmbH	+ 49 (0) 203-80 4-247	info.rms@de.rhenus.com
10. Saar-Rhein-Transportgesellschaft mbH	+ 49 (0) 203-80 07 60	srt@saarrhein.de
11. Samskip B.V.	+ 49 (0) 211-6 50 44 70	duisburg@samskip.com
12. See-Transit Schifffahrts- und Speditions-ges. mbH	+ 49 (0) 203-28 08 08-0	operating@seetransit.de

TERMINALS

Name	Telefon	E-Mail
DeCeTe Duisburger Container-Terminal GmbH	+ 49 (0) 203-80 90 600	info@decete.de
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH	+ 49 (0) 2065-49 92 65	zentrale@dit-duisburg.de
GWV	+ 49 (0) 203-31 85 622	gateway@rrt.container-terminal.de
RRT Rhein-Ruhr Terminal GmbH	+ 49 (0) 203-31 85 60	info@rrt.container-terminal.de

* B: Binnenschiff, S: Seeschiff, B/S: gebrochener Verkehr Binnen-/Seeschiff
Die Angaben in der Schiffsliste beruhen auf den Angaben der Reedereien.



Together with Passion

■ Unterwegs auf Flüssen, Meeren und Seen mit unserer modernen und umweltfreundlichen Flotte von über 20 Küstenmotorschiffen.

■ Transport sämtlicher Produktarten, wie z.B. Stahl, Papier, Agrargüter, konventionelle Stückgüter, Anlagenteile und Gefahrgut.

■ Konventioneller Liniendienst zwischen Duisburg und UK. Auch als flexibler Haus-Haus-Verkehr zu buchen.



Rhenus Maritime Services GmbH

Schifffahrt · Chartering

Krausstraße 1a
47119 Duisburg (Ruhrort)

Telefon
+49 (0)203 / 804 - 247

Telefax
+49 (0)203 / 804 - 255
info.rms@de.rhenus.com
www.rhenus.com



Wir halten Ihre Transportkette zusammen.



Das DUSS-Terminal Duisburg Ruhrort-Hafen verbindet als logistische Drehscheibe für den multimodalen Verkehr Schiene, Straße, Wasser, über das europäische Schienennetz die Region Duisburg mit den bedeutendsten Wirtschaftszentren.

Unser Angebot:

- Umschlag
- Abfertigung
- Abstellung

Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene–Straße (DUSS) mbH
 Alte Ruhrorter Straße 11
 47119 Duisburg

Telefon: 0203 80905-10
 Telefax: 0203 80905-55

E-Mail: duss-duisburg-terminal-leitung@deutschebahn.com

www.dbnetze.com/duss-terminal



Wichtige Zielstationen innerhalb des Kombinierten Verkehrs

- Bahnverkehre national
- Bahnverkehre international
- Schiffsverbindungen
- Indirekte Verbindungen

- 1-7 = Montag - Sonntag
- At - Abfahrtstag
- Et - Empfangstag
- Op - Operateur
- A - Ankunft gleicher Tag
- B - Ankunft ein Tag später
- C - Ankunft zwei Tage später
- D - Ankunft drei Tage später
- E - Ankunft vier Tage später
- F - Ankunft fünf Tage später
- G - Ankunft sechs Tage später

OPERATEURE

Name	Telefon	Telefax	E-Mail
1 DistriRail B.V.	+ 31 (0) 10-20 10-716	+ 31 (0) 10-20 10-795	info@distrail.nl
2 duisport agency	+ 49 (0) 203-803-415	+ 49 (0) 203-803-430	dispo_dpa@duisport.de
3 Ewals Intermodal NV	+ 49 (0) 2065-89 3-0	+ 49 (0) 2065-89 31 99	joerg.wille@ewalsintermodal.com
5 Hupac	+ 41 (0) 90-6 95 29 20	+ 41 (0) 90-6 95 28 01	avalenti@hupac.ch
6 Interferryboats	+ 32 (0) 32 70 27 00	+ 32 (0) 32 70 97 74	sales@interferryboats.be
7 Italcantainer	+ 39 (0) 5166-5 10 35	+ 39 (0) 5166-5 09 91	an.gennari@fslogistica.it
8 Kombiverkehr	+ 49 (0) 69-79 50 50	+ 49 (0) 69-79 50 51 19	Info@kombiverkehr.de
9 Metrans	+ 42 (0) 267 29 31 36		hornik@metrans.cz
10 PCC	+ 48 (0) 585858 210		sales.intermodal@pcc.eu
11 Rail Cargo Austria	+ 43 (0) 5 77 50	+ 43 (0) 5 77 50 700	info@railcargo.at
12 Rhein-Ruhr-Terminal Gesellschaft	+ 49 (0) 203-31 85 60	+ 49 (0) 203-31 85 622	info@rrt.container-terminal.de
13 Samskip	+ 31 (0) 38 385 2623	+ 31 (0) 38 385 2627	niels.van.der.vlist@samskipvandieren.com
14 Trans Eurasia Logistics GmbH	+ 49 (0) 30-29 75 48 00		guchmazova@trans-eurasia-logistics.com
15 BALO	+ 90 (0) 232 479-0999	+ 90 (0) 232 479-4888	info@balo.tc
16 CFL	+ 352 (0) 519 810 1	+ 352 (0) 519 810 611	christian.nowag@cfl-mm.lu
17 Far East Land Bridge	+ 49 1 516 701 2299	-	jshan@fareastlandbridge.com
18 Minsheng	+ 86 (0) 23 65885550	-	huangbo@mshipping.com
19 RS InterRail Services GmbH	+ 49 30 42 26 15 12	+ 49 30 42 26 15 40	info.irs@interrail.ag
20 ERS Railways B.V.	+ 31 10 4285200	+ 31 10 4285210	info-nl@ersrail.com

TERMINALS

Name	Telefon	Telefax	E-Mail
DeCeTe	+ 49 (0) 203-80 90 60	+ 49 (0) 203-8 09 06 34	info@decete.de
D3T	+ 49 (0) 2065-678380	+ 49 (0) 2065-6 783820	rail.operations@d3t-duisburg.de
DIT	+ 49 (0) 2065-49 90	+ 49 (0) 2065-49 92 90	info@dit-duisburg.de
DKT	+ 49 (0) 2065-89 35 00	+ 49 (0) 2065-8 93 50 20	contact@dkt-duisburg.de
DUSS	+ 49 (0) 203-80 90 50	+ 49 (0) 203-8 09 05 55	duisburg@duss-terminal.de
GWV	+ 49 (0) 203-31 85 60	+ 49 (0) 203-31 85 622	gateway@rrt.container-terminal.de
logport III	+ 49 (0) 203-803 4427		dpa-bahn@duisport.de

Alle Angaben in der Bahnliste beruhen auf den Angaben der Operateure und sind ohne Gewähr.

VERBINDUNGEN IM KOMBINIERTEN VERKEHR

National	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
Bönen	1-6	A	1-6	A	12	GWV
Bremerhaven-Nordhafen	1-5	C	1-5	C	2	DIT/D3T
Buna	-	-	6	C	5	DUSS
Buna	1-5	B	2-5	B	5	DUSS
Dortmund	1-5	B	2-6	B	2	DIT/D3T
Frankfurt	2,4	B	1,3	B	2	DIT
Frankfurt	5	D	5	D	2	DIT
Frankfurt/Oder	5	B	4	B	10	DIT
Hamburg Süd-Waltershof	1-5	C	1-5	C	2	DIT/D3T
Hamburg-Billwerder	1-5	B	1-5	B	8	DUSS
Hamburg-Billwerder	-	-	6	C	8	DUSS
Hamburg-Billwerder	1,3,5	B	2,4	B	8	DUSS
Kiel-Ostufershafen/Schwedenkai	2,4	B	1-5	B	8	DUSS
Kiel-Ostufershafen/Schwedenkai	6	B	-	-	8	DUSS
Leipzig-Wahren	1-5	B	1-5	B	8	DUSS
Ludwigshafen (Rhein)	1-5	B	1-5	B	8	DUSS
Ludwigshafen	2,4	B	1,3	B	2	DIT
Ludwigshafen	5	D	5	D	2	DIT
Marl	1-5	A	1-5	A	2	DIT
Marl	1-4	B	1-4	B	2	DeCeTe
Marl	5	C	5	C	2	DeCeTe
Minden	1,3,5	B	2,4,6	B	12	GWV
München-Riem	1-4, 5	B	1-5	B	8	DUSS
Rostock	1,3	B	2,4	B	8	DUSS
Rostock	6	A	7	B	8	DUSS
Schwarzheide	5	D	6	C	5	DUSS
Schwarzheide	1-4	B	2-5	B	5	DUSS
Schwarzheide	1,3	B	2-5	B	8	DUSS
Schwarzheide	5	D	7	B	8	DUSS
Singen (Htw)	1-5	B	1-5	B	5	DIT
Singen (Htw)	6	C	6	C	5	DIT
Stuttgart	1,3,5	B	-	-	12	RRT/GWV
Unna	1,3,5	A	1,3,5	B	12	GWV

International	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
A - Österreich						
Wels	1-5	B	2-4	B	8	DUSS
Wels	-	-	6	C	8	DUSS
Wels	-	-	5	D	8	DUSS
Wien-Nordwest (via Wels)	1-4	C	1-3	C	8	DUSS
Wien-Nordwest (via Wels)	5	D	4	E	8	DUSS
Wien-Nordwest (via Wels)	-	-	5	D	8	DUSS
WienCont	6	C	5	D	5	DIT
WienCont	1-3	C	2-4	B	5	DIT

B - Belgien						
Antwerpen	1-5	B	1-5	B	2	DIT
Antwerpen	2,4,6	B	1,3,5	B	8	DUSS

CZ - Tschechien						
Lovosice	1-4	B	1-4	B	8	DUSS
Lovosice	5	C	6	C	8	DUSS
Brno via Lovosice	1-4	C	1-3	C	8	DUSS
Brno via Lovosice	5	E	1,2,6	D	8	DUSS
Paskov via Lovosice	5	D	5	D	8	DUSS
Prerov via Lovosice	1-4	C	1-3	C	8	DUSS
Prerov via Lovosice	5	E	1,2,6	D	8	DUSS
Prag	2,4,6	B	1,3,5	B	9	DIT

DK - Dänemark						
Kopenhagen	1-5	B	1-5	B	13	logport III
Taulov via Hamburg	1-4	C	1-4	C	8	DUSS
Taulov via Hamburg	5	E	5	E	8	DUSS
Arhaus via Hamburg	1,3	D	1,3	E	8	DUSS
Hoje Taastrup via Hamburg	1-3	D	1-3	D	8	DUSS

International	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
E - Spanien						
Barcelona (Granollers) via Ludwigshafen	1,3	E	1,3	E	8	DUSS
Barcelona (Granollers) via Ludwigshafen	5	E	5	E	8	DUSS
Barcelona (Granollers) via Ludwigshafen	-	-	-	-	2	DIT
Tarragona (Constanti) via Ludwigshafen	1-4	E	1-4	E	8	DUSS
Tarragona (Constanti) via Ludwigshafen	-	-	-	-	2	DIT

FIN - Finnland						
Helsinki via Lübeck	1-5,6,7	E	1-7	E	8	DUSS
Hanko via Rostock	1,3,4,6	E	1,2,4,6	E	8	DUSS

F - Frankreich						
Bayonne via Ludwigshafen	1,3,5	E	1,3,5	E	8	DUSS
Le Boulou via Bettembourg	2-5,6	D	1-5	D	16	logport III
Lyon	1-4	B	1-5	B	8	DUSS
Lyon	6	C	-	-	8	DUSS
Lyon via Bettembourg	1-5,6	D	1-5,6	D	16	logport III
Marseille via Ludwigshafen	-	-	-	-	2	DIT

H - Ungarn						
Budapest	1-4,6	C	1,6	C	5	DIT
Budapest	-	-	3-5	B	5	DIT
Budapest via Wels	3,6	E	1,4	E	8	DUSS

I - Italien						
Bologna	1,3,5	C	1,3,5	C	7	DKT
Busto Arsizio/Gallarate	6	C	6	C	8	DUSS
Busto Arsizio/Gallarate	1-4	B	1-4	B	8	DUSS
Busto Arsizio/Gallarate	5	D	5	B	8	DUSS
Ferentino (Frosinone-Fiuggi-Anagni)	1,3	D	2	D	6	logport III
Ferentino (Frosinone-Fiuggi-Anagni)	5	E	4,6	E	6	logport III
Milano	2,4	B	2,4	B	7	DKT
Melzo	1,3	C	1,3	C	6	logport III
Melzo	5	D	5	D	6	logport III
Pomezia	1,3,5	B	1,3,5	B	20	DIT
Triest (via München)	2,4,6	C	1,3,5	C	8	DUSS
Triest (via Ludwigshafen)	2,5	B	3,6	C	8	DUSS
Triest	1,3, 6	B	1, 3, 6	B	13	logport III
Gallarate	1-4	B	1-5	B	5	DUSS
Gallarate	5	D	6	C	5	DUSS
Gallarate	6	C	-	-	5	DUSS

LU - Luxemburg						
Bettembourg	2,4,6	B	1,4,6	B	CFL	logport III

N - Norwegen						
Alnabru (Oslo) via Kiel	1-3,5	D	1-3,5	D	8	DUSS
Alnabru (Oslo) via Lübeck	1-4,6	D	1-5	C	8	DUSS

NL - Niederlande						
Rotterdam APM Terminal MVII	2,4	B	3,5	B	8	DeCeTe
Rotterdam Delta	1-5	B	1-5	B	8	DeCeTe
Rotterdam Euromax	1,3,5	B	2,4	B	8	DeCeTe
Rotterdam Euromax	-	-	6	C	8	DeCeTe
Rotterdam RSC	1-3,5	B	4	B	5	DIT
Rotterdam RSC	6	C	6	C	5	DIT
Rotterdam RSC	-	-	2-4	A	5	DIT
Rotterdam RSC	1-5	A	1-4	B	8	DUSS

VERBINDUNGEN IM KOMBINIERTEN VERKEHR

International	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
PL - Polen						
Brzeg Dolny	1, 2, 4, 5	F	1, 2, 6	F	10	D3T
Brzesc	1, 2, 4, 5	G	2	F	10	DIT
Dabrowa Gornicza	1, 4	E	1, 5	D	5	DUSS
Dabrowa Gornicza	2, 5	D	-	-	5	DUSS
Dabrowa Gornicza	3	F	-	-	5	DUSS
Dabrowa Gornicza	1, 3, 4	E	7	E	5	DIT
Dabrowa Gornicza	2	F	1, 3, 5	D	5	DIT
Dabrowa Gornicza	5	D	-	-	5	DIT
Dabrowa Gornicza (via Schwarzheide)	3, 6	E	1	E	8	DUSS
Dabrowa Gornicza (via Schwarzheide)	-	-	4	E	8	DUSS
Debica	1, 2, 4, 5	F	2, 4, 6	F	10	DIT
Debica	-	-	4	G	10	DIT
Debica	-	-	6	F	10	DIT
Gadki (Poznan)	1, 2, 4, 5	B	1, 3, 5, 7	C	8	DUSS
Gadki (Poznan)	-	-	6	C	8	DUSS
Gadki (Poznan)	1, 3, 5	C	1, 4	B	5	DUSS
Gadki (Poznan)	3, 6	A	-	-	5	DUSS
Gadki (Poznan)	4	D	-	-	5	DUSS
Gliwice	1, 2, 4, 5	F	1, 2, 4, 6	F	10	DIT
Kutno	5	C	2, 3, 5, 6	C	10	DIT
Wroclaw (via Gadki)	2, 4	C	1, 3, 5	E	8	DUSS
Poznan	1, 2, 4, 5	E	1, 4	C	10	DIT
Poznan	-	-	1	D	10	DIT
Poznan	-	-	4	F	10	DIT
Warszawa	1, 4	E	4, 5	E	5	DUSS
Warszawa	3, 6	C	1, 2, 6	D	5	DUSS
Warszawa	5	D	-	-	5	DUSS
Wroclaw (via Gadki)	2, 4	C	1, 3, 5	E	8	DUSS
RO - Rumänien						
Curtici via Budapest	3, 6	D	2, 5	F	5	DIT
Curtici via Budapest	-	-	2	F	5	DIT
Ploiesti via Budapest	3, 6	G	2, 5	D	5	DIT
RUS - Russland						
Moskau	2, 4, 6, 7	H	2, 4, 6, 7	H	14	DIT
International						
S - Schweden						
Malmö Port (via Lübeck)	1-5, 7	C	1-6	D	8	DUSS
Almhult	1-4	B	1-5	B	13	logport III
Almhult	5	D	-	-	13	logport III
Göteborg	1-5	B	1-5	B	13	logport III
Göteborg	6	D	6	D	13	logport III
Katrineholm	1-5	B	1-5	B	13	logport III
Katrineholm	6	C	6	C	13	logport III
Malmö	1-5	B	1-5	B	13	logport III
Malmö	6	C	6	C	13	logport III
Nässjö	1-4	B	1-5	B	13	logport III
Nässjö	5	D	-	-	13	logport III
SK - Slowakei						
Bratislava (via Lovosice)	1-6	D	1-6	D	8	DUSS
Cierna nad Tisou (via Lovosice)	1-6	F	1-5	F	8	DUSS
SLO - Slowenien						
Ljubljana (via München)	2, 4	C	1, 3, 5	C	8	DUSS
Ljubljana (via München)	6	E	-	-	8	DUSS
Ljubljana	1, 3, 5	C	2, 3, 4, 7	C	11	DKT
TR - Türkei						
Istanbul (Pendik) via Sopron	1, 3, 6	H	1, 3, 6	H	13	logport III
Istanbul (Pendik) via Triest	1, 2, 5, 7	F	1, 2, 4, 5, 7	F	8	DUSS
Istanbul (Pendik) via Triest	4, 6	G	6	G	8	DUSS
Istanbul (Pendik) via Triest	3	F	3	H	8	DUSS
Haydarpasa via Triest	2, 3, 6, 7	G	2, 4, 6, 7	G	8	DUSS
Cesme via Triest	2, 4, 6	G	3, 5, 7	G	8	DUSS
TR Mersin Port via Triest	3, 7	H	3, 6	H	8	DUSS

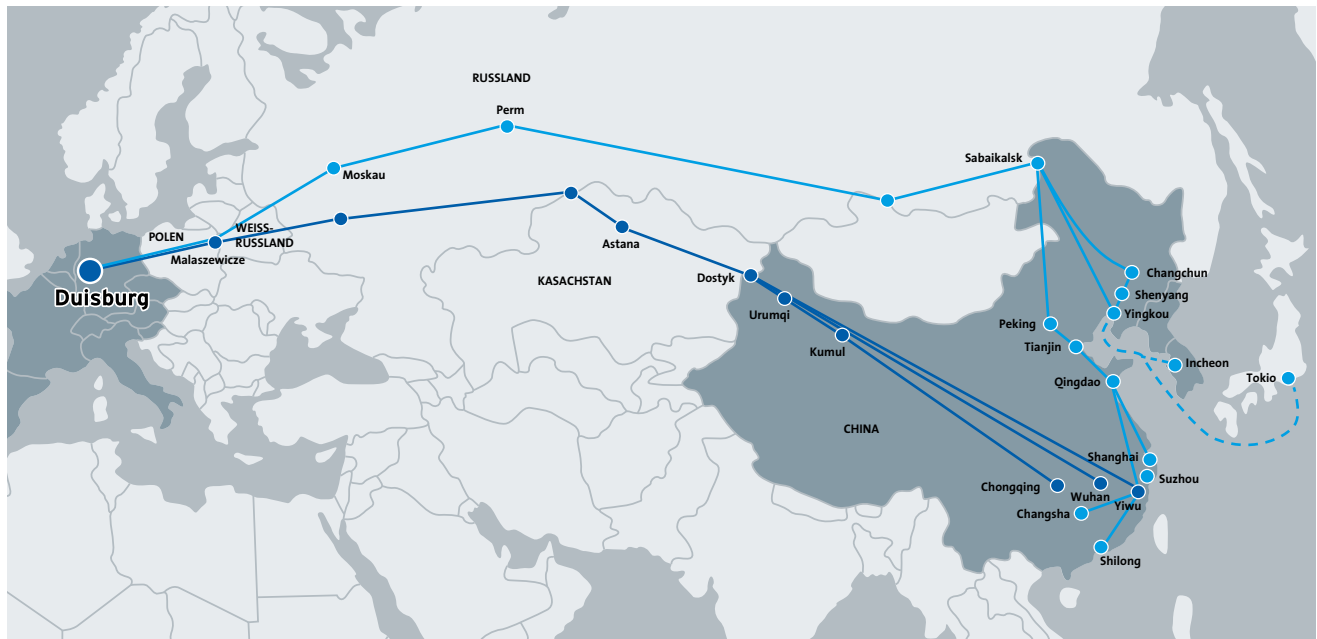


Ihr Partner für
effiziente Transportketten



duisport rail GmbH
Hafennummer 7602
Bliersheimer Straße 80
47229 Duisburg
Tel. +49 203 803-4414
Fax. +49 203 803-4444
dpa-bahn@duisport.de
www.duisport.de

TRANSKONTINENTALE VERBINDUNGEN IM KOMBINIERTEN VERKEHR



Zielstationen innerhalb des Transkontinentalen Kombinierten Verkehrs

● Nordroute ● Südroute ● Main served areas
 - - - - - Indirekte Verbindung

- 1 - 7 = Montag - Sonntag
- At - Abfahrtstag
- Et - Empfangstag
- Op - Operateur
- A - Ankunft gleicher Tag
- B - Ankunft ein Tag später
- C - Ankunft zwei Tage später
- D - Ankunft drei Tage später
- E - Ankunft vier Tage später
- F - Ankunft fünf Tage später
- G - Ankunft sechs Tage später

Transkontinental	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
CHN - China						
Beijing	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Changchun	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Changsha	-	-	6	-	17	DIT
Chongqing	2,3,6	-	-	-	17	DIT
Chongqing	2,3,6	-	-	-	18	DIT
Chongqing	2,3,6	-	2,3,6	-	19	DIT
Dalian	2,3,6	-	-	-	17	DIT
Incheon	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Qingdao	2,3,6	-	-	-	17	DIT

Transkontinental	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
CHN - China						
Yingkou	2,3,6	-	2,3,6	-	18	DIT
Yiwu	4	-	-	-	18	DIT
Yiwu	5	-	5	-	19	DIT
Shenyang	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Shilong	-	-	5	-	17	DIT
Suzhou	2,3,6	-	6,7	-	17	DIT
Tianjin	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Tokyo	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Wuhan	2,4,6	-	-	-	14	DIT

duisport – der Hafen

Der Duisburger Hafen am Zusammenfluss von Rhein und Ruhr ist mit einem Umschlag von über 130 Mio. t und einer Wertschöpfung von rd. 3 Mrd. Euro jährlich der größte Binnenhafen weltweit. Die trimodale (Wasser, Schiene, Straße) Logistkdrehscheibe duisport fungiert als Hinterland-Knotenpunkt für die Seehäfen und als Tor für Güterverkehre nach Zentraleuropa. Neben dem Warenumschlag (v. a. Handelsware in Containern, Importkohle, Eisen/Stahl, Mineralöl/Chemie) bietet der Logistikstandort duisport zahlreiche logistische Dienstleistungen.

duisport – die Unternehmen

Rund 300 logistikorientierte Unternehmen sind im Duisburger Hafen ansässig. Insgesamt hängen in Duisburg 22.000 Arbeitsplätze vom Hafen ab, in der Region sind es über 45.000. Die hafeninduzierten Investitionen der angesiedelten Unternehmen belaufen sich jährlich auf mehr als 250 Mio. Euro.

duisport – die Hafengruppe

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens. Die duisport-Gruppe, zu der auch die Tochtergesellschaften der Duisburger Hafen AG gehören, bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur inklusive Ansiedlungsmanagement an. Logistische Dienstleistungen in Ergänzung zum Angebotsportfolio der im Hafen ansässigen Unternehmen vervollständigen das Leistungsspektrum der Gruppe. Damit versteht sich die duisport-Gruppe als Partner der Logistikwirtschaft und leistet eigene Beiträge zur Optimierung von Transportketten zur Ver- und Entsorgung von Industrie und Handel.

**Ansprechpartner für die Schifffahrt
Hafenbehörde und Seemannsamt**
Tel: +49 203 803-4240 | hs@duisport.de

Schiffsmeldestelle
Tel: +49 203 479 76 36 | UKW-Kanal 14
anmeldung@duisport.de | mail@duisport.de

Webportal des Hafens
www.duisport.de

Unternehmenskommunikation
Tel: +49 203 803-4455 | pr@duisport.de

Ansprechpartner

Infra- und Suprastruktur



Duisburger Hafen AG

Immobilienentwicklung und -vermarktung,
Gebäudemanagement, Instandhaltung
Tel: +49 203 803-1
mail@duisport.de



Logport Logistic-Center Duisburg GmbH

Ansiedlungsmanagement
Tel: +49 203 803-4180
info@logport.de



logport ruhr GmbH

Logistikimmobilien im Ruhrgebiet
Tel: +49 203 803-4230
markus.teuber@logport-ruhr.de

Logistische Dienstleistungen



duisport agency GmbH

Transportketten, Marketing, Vertrieb
Tel: +49 203 803-4417
dpa@duisport.de



dfl duisport facility logistics GmbH

Port Logistics
Tel: +49 203 803-4233
dfl@duisport.de



duisport consult GmbH

Hafen- und Logistikkonzepte
Tel: +49 203 803-4210
dpc@duisport.de



duisport rail GmbH

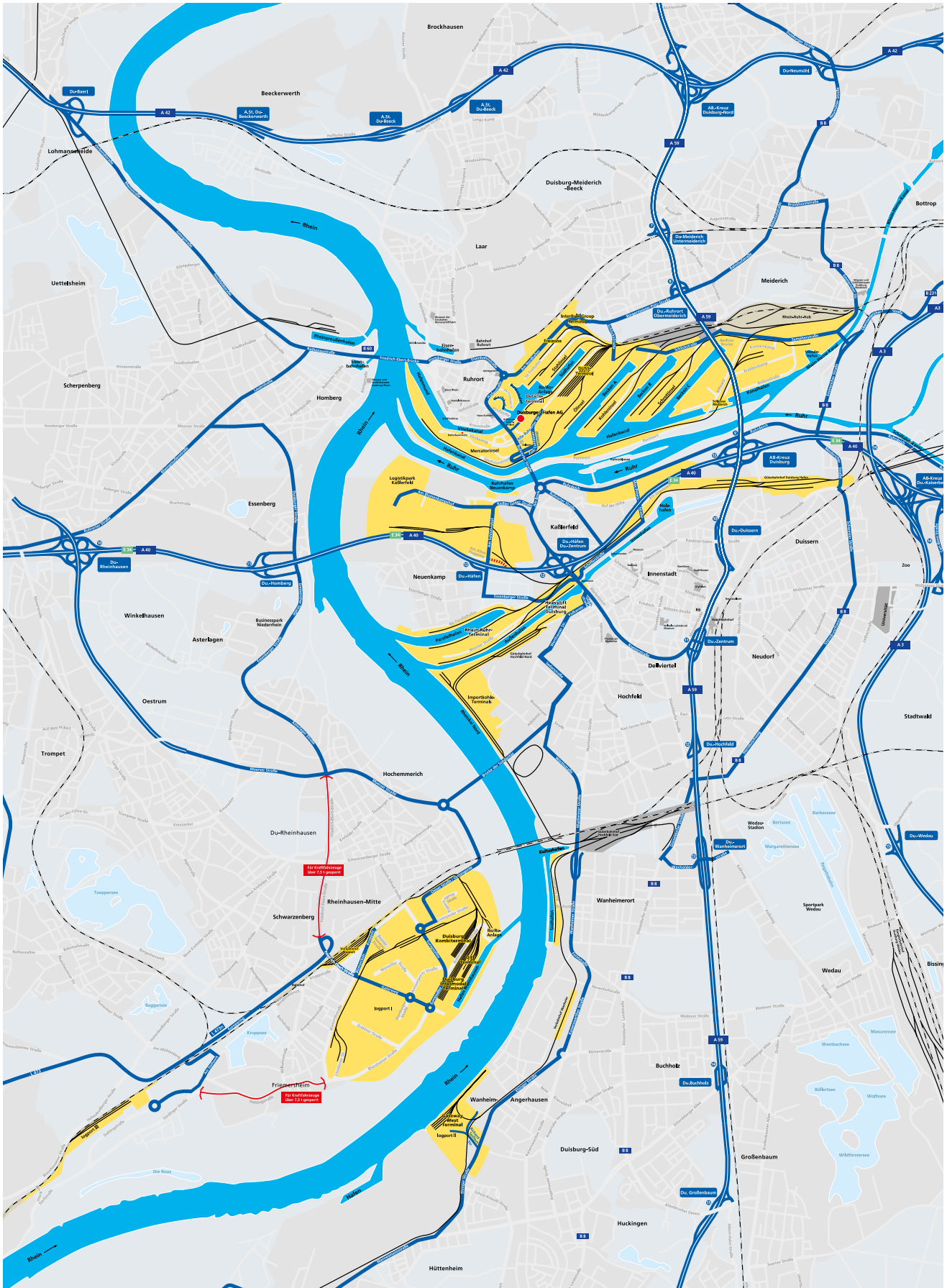
Öffentliches Eisenbahnverkehrsunternehmen
Tel: +49 203 803-4202
dpr@duisport.de

Verpackungslogistik



duisport packing logistics GmbH

Verpackungslogistik und Transportlösungen
für die Investitionsgüterindustrie
Tel: +49 203 803-20
dpl@duisport.de



- A 40 Autobahn
- HAUPTSCHLIEßUNGSSTRAßEN
- Eisenbahn
- Wasserfläche
- Geplante Straße
- Sitz der Duisburger Hafen AG
- Haupteisenbahnlinien
- Hafengebiet duisport

Genial vernetzt. Die neuen Logistik-Areale an Rhein und Ruhr.



duisport/logport ist die führende Logistikdrehscheibe in Zentraleuropa

Als multimodale Güterverkehrs- und Logistikplattform verbinden wir Unternehmen aus der ganzen Welt mit den Märkten Europas. Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Logistikflächen an Rhein und Ruhr bieten wir auch Ihnen die Möglichkeit, Teil dieses internationalen Netzwerkes zu werden. Profitieren Sie von unserer umfangreichen Dienstleistungsvielfalt: integrierte Industrie- und Logistiklösungen von der Grundstücks- und Immobilienentwicklung über Genehmigungsmanagement, Finanzierung, Bau und Facility Management bis hin zur maßgeschneiderten Transportlösung. Alle Informationen finden Sie unter www.duisport.de

300 Jahre
Duisburger
Hafen

duisport 
excellence in logistics